



*Starke
Gemeinschaft*

gemeinsam · nachhaltig · transparent



OOWV



Wasser ist unser Element

Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) gehört zu den zehn führenden Unternehmen der deutschen Wasserwirtschaft. Als größter Flächenversorger Deutschlands sind wir vor allem im Weser-Ems-Gebiet für die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser sowie die umweltschonende Abwasserentsorgung zu angemessenen Preisen verantwortlich. Der OOWV arbeitet als Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gewinnerzielungsabsicht und investiert alle erzielten Überschüsse.

OOWV in Zahlen

Gesamtunternehmen

Gründungsjahr		1948
Trinkwasserversorgung seit		1948
Abwasserentsorgung seit		1999
Gebiet	km ²	7.832
Einwohner	Mio.	1,123
Bilanzsumme ca.	Mio. €	900
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt 2018)		784
davon Teilzeit		120
davon Azubis		44

Unternehmensbereich Trinkwasser

Größe des Versorgungsgebietes	km ²	7.457
Mitglieder des Verbandes (Stand 15.04.2019)	Landkreise	9
	Städte	20
	Gemeinden	56
versorgte Einwohner	Mio.	1,043
Wasserwerke		15
Speicherpumpwerke		5
Anzahl der Förderbrunnen		267
Kapazität der Wasserwerke pro Tag	m ³	280.280
Trinkwasserbehälterraum bei Wasser- und Speicherpumpwerken	m ³	240.000
Trinkwasserabgabe ab Werk	Mio. m ³ /a	84
mittlere Tagesabgabe	m ³	230.879
höchste Tagesabgabe am 27.07.2018	m ³	332.956
Rohrnetzbetriebsstellen		13
Rohrnetzlänge	km	14.448
Hausanschlüsse	Stück	378.480
Pro-Kopf-Verbrauch (0-1.000 m ³ /a) einschl. Kleingewerbe und Landwirtschaft	Liter pro Tag	115
Investitionen 1948-2018	Mio. €	1.283
Investitionen 2018	Mio. €	23

Unternehmensbereich Abwasser

Größe des Gebietes	km ²	3.695
Mitglieder (Stand 15.04.2019)	Städte	9
	Gemeinden	29
	Zweckverband	1
am Kanalnetz angeschlossene Einwohner		502.000
Kläranlagen		46
Kleinkläranlagen		23.245
Pumpwerke		1.455
Kapazität der Kläranlagen	EW	974.026
Abwassermenge 2018	Mio. m ³ /a	ca. 33,8
Klärschlammanfall 2018	m ³ /a (4 % TR)	280.775
Kanalnetzlänge	km	4.641
Hausanschlüsse	Stück	189.502
Investitionen 1999-2018	Mio. €	318
Investitionen 2018	Mio. €	29

Unsere Informationseinrichtungen

Trinkwasserlehrpfad, Wasserwerk und Steenforths-Moor, **Nethen** · Museum Kaskade **Diekmannshausen**
 Biohof Bakenhus, **Großenkneten** · Infohaus „Altes Wasserwerk“, **Langeoog** · Rundweg Baum & Natur **Holdorf**

Inhaltsverzeichnis

Die Verbandsmitglieder	2
Vorstand und Geschäftsführung	4
Mitgliedschaften des OOWV	4
Vorwort	5
Schlaglichter 2018	6
Lagebericht	8
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen	8
Geschäftsverlauf und Lage	15
Nachtragsbericht	23
Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	23
Jahresabschluss 2018	27
Bilanz 2018	28
Gewinn- und Verlustrechnung 2018	30
Anhang zum Jahresabschluss 2018	31
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018	38
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	40
Beteiligungen und Mitgliedschaften	42

Die Verbandsmitglieder

Unsere Mitglieder im Bereich Trinkwasser

Landkreis Ammerland

Gemeinde Apen

Gemeinde Bad Zwischenahn

Gemeinde Edewecht

Gemeinde Rastede

Stadt Westerstede

Gemeinde Wiefelstede

Landkreis Aurich

Stadt Aurich

Stadt Wiesmoor

Gemeinde Baltrum

Gemeinde Dornum

Gemeinde Großefehn

Gemeinde Großheide

Gemeinde Hinte

Gemeinde Ihlow

Gemeinde Krummhörn

Gemeinde Südbrookmerland

Samtgemeinde Brookmerland

Samtgemeinde Hage

Landkreis Cloppenburg

Gemeinde Barßel

Gemeinde Bösel

Gemeinde Cappeln

Stadt Cloppenburg

Gemeinde Emstek

Gemeinde Essen

Stadt Friesoythe

Gemeinde Garrel

Gemeinde Lastrup

Gemeinde Lindern

Stadt Lönigen

Gemeinde Molbergen

Gemeinde Saterland

Landkreis Diepholz

Stadt Bassum

Gemeinde Stuhr

Stadt Twistringen

Landkreis Friesland

Gemeinde Wangerooge

Gemeinde Wangerland

Stadt Jever

Stadt Schortens

Gemeinde Sande

Gemeinde Zetel

Gemeinde Bockhorn

Stadt Varel

Landkreis Oldenburg

Gemeinde Dötlingen

Gemeinde Ganderkesee

Gemeinde Großenkneten

Samtgemeinde Harpstedt

Gemeinde Hatten

Gemeinde Hude

Gemeinde Wardenburg

Stadt Wildeshausen

Landkreis Vechta

Gemeinde Bakum

Stadt Damme

Stadt Dinklage

Gemeinde Goldenstedt

Gemeinde Holdorf

Stadt Lohne

Gemeinde Neuenkirchen-

Vörden

Gemeinde Steinfeld

Gemeinde Visbek

Landkreis Wesermarsch

Gemeinde Butjadingen

Stadt Nordenham

Gemeinde Jade

Gemeinde Ovelgönne

Stadt Brake

Stadt Elsfleth

Gemeinde Berne

Gemeinde Lemwerder

Gemeinde Stadland

Landkreis Wittmund

Samtgemeinde Esens

Stadt Esens

Gemeinde Friedeburg

Samtgemeinde Holtriem

Gemeinde Langeoog

Gemeinde Spiekeroog

Stadt Wittmund

Gemeinde Ostrhauderfehn
(Landkreis Leer)



Verbandsgebiet

- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

- Hauptverwaltung OOVV

Verbandsmitglieder

- Stadt/Gemeinde/Samtgemeinde/
Zweckverband
- Landkreis



Unsere Mitglieder im Bereich Abwasser

Gemeinde Bakum
 Gemeinde Baltrum
 Gemeinde Barßel
 Gemeinde Berne
 Gemeinde Butjadingen
 Gemeinde Bösel
 Gemeinde Cappeln
 Gemeinde Dornum
 Samtgemeinde Esens
 Gemeinde Essen
 Gemeinde Ganderkesee
 Gemeinde Großheide
 Gemeinde Hagen im Bremischen
 Gemeinde Hatten
 Gemeinde Hinte
 Gemeinde Holdorf
 Gemeinde Hude
 Gemeinde Ihlow
 Gemeinde Jade
 Gemeinde Lastrup
 Gemeinde Lemwerder
 Gemeinde Lindern
 Gemeinde Molbergen
 Gemeinde Ovelgönne
 Gemeinde Saterland
 Gemeinde Spiekeroog
 Gemeinde Stadland
 Gemeinde Südbrookmerland
 Gemeinde Wangerland
 Stadt Bassum
 Stadt Brake
 Stadt Damme
 Stadt Dinklage
 Stadt Elsfleth
 Stadt Lohne
 Stadt Oldenburg
 Stadt Twistringen
 Stadt Varel
 Zweckverband Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre

Vorstand und Geschäftsführung

Verbandsvorsteher

Sven Ambrosy

Geschäftsführung

Karsten Specht

Stellvertretender Verbandsvorsteher

Franz Hölscher

Stellvertretende Geschäftsführung

Axel Frerichs
Stefan Schwanke

Vorstandsmitglieder

Carsten Harings
Michael Kramer
Petra Lausch (seit 26.02.2019)
Martin Mammen
Regina Neuke
Christian Porsch (seit 26.02.2019)
Harm-Uwe Weber

Stand: 15.04.2019

Mitgliedschaften des OOWV

- Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU)
Seit 1. Januar 2018 ist OOWV-Geschäftsführer Karsten Specht VKU-Vizepräsident.
- Wasserverbandstag e. V. Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt (WVT)
- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW)
- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW)
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
- Interessengemeinschaft für norddeutsche Trinkwasserwerke e. V. (INTWA)

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Partner und Freunde des OOWV,

gestärkt und gut aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft ist der OOWV ins Jahr 2019 gestartet: Mehr als 70 Gemeinden, Samtgemeinden und Städte, in denen Ende 2018 die Versorgungsverträge ausliefen, haben sich für eine Direktmitgliedschaft im OOWV entschieden. Dieser Vertrauensbeweis freut uns sehr – dafür unseren ganz herzlichen Dank!

Die deutlich gewachsene Verbandsversammlung stärkt die Mitbestimmung im OOWV, denn neben den Landkreisen hat nun auch jede Mitgliedskommune durch ihr Stimmrecht unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung. Dabei ist Solidarität heute wie schon vor 70 Jahren der Schlüssel zum Erfolg: Nur gemeinsam kann es uns gelingen, alle Menschen und Betriebe in der Region verlässlich mit Trinkwasser zu versorgen – und das nachhaltig, in hoher Qualität und zu sozial verträglichen Preisen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn die Daseinsvorsorge wird zunehmend zu einem Balanceakt: Auf der einen Seite sind wir konfrontiert mit Wachstum und steigendem Wasserbedarf, auf der anderen Seite gilt es, das Grundwasser zu schützen und stets ausreichende Wassermengen zur Verfügung zu haben. Der Hitzesommer 2018 hat uns unsere technischen Grenzen aufgezeigt; daneben gewinnen auch die Interessenskonflikte ums Wasser in unseren Breiten an Bedeutung.

Ob in der Trinkwasserversorgung oder Abwasserentsorgung: Der OOWV positioniert sich deutlich zu drängenden Fragen der Wasserwirtschaft. Vom Düngerecht bis zur Frage, wie wir mit Klärschlamm umgehen – als engagierter, dem Gemeinwohl verpflichteter Verband mit hoher Fachkompetenz werden unsere Botschaften gehört und haben Gewicht in Verbänden und Politik.

Wir selbst gehen mit gutem Beispiel voran und lassen den Worten Taten folgen. Dazu gehört die Entwicklung innovativer Lösungen und zukunftsweisender Verfahren wie unser Pilotprojekt MULTI ReUse zur Wiederverwendung von Abwasser. Der fortschreitende Klimawandel stellt Kommunen vor zusätzliche Aufgaben, ein weiterer Schwerpunkt ist daher das Erarbeiten von Konzepten und Maßnahmen zur Bewältigung von extremen Wetterereignissen wie Starkregen.



Zudem sorgen wir durch eine enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft für einen vorbeugenden Grundwasserschutz, um die gute Qualität der lebenswichtigen Ressource langfristig zu erhalten. Mit der Weiterentwicklung der schon seit den 90er Jahren bestehenden, freiwilligen Kooperation zwischen OOWV und Landwirtschaft ist uns ein wichtiger Fortschritt gelungen. Sie ermöglicht nun eine bedarfsorientierte Mittelverwendung und individuellere Maßnahmen zum Erreichen der vereinbarten Ziele.

Vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen ist es umso wichtiger für uns, den OOWV als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten wird in den kommenden Jahren zu einer zentralen Aufgabe.

Unser Ziel ist es, als starke Stimme der Wasserwirtschaft aufzutreten und uns gemeinschaftlich mit unseren Mitgliedern den vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich zu stellen – das geht nur, wenn alle an einem Strang ziehen.

Karsten Specht
Geschäftsführer

Schlaglichter 2018



70 Jahre OOWV

Mehr als 10.000 Interessierte besuchten unsere Tage der offenen Tür, die wir im gesamten Verbandsgebiet anlässlich des 70-jährigen Bestehens des OOWV veranstalteten. Mit einem spritzigen und unterhaltsamen Programm brachten wir den Besuchern die verantwortungsvollen Aufgaben der Trinkwasserversorgung näher.



Starke Gemeinschaft

Der OOWV wächst: Seit 2018 können Gemeinden, Samtgemeinden und Städte direktes Mitglied im Trinkwasserbereich des OOWV werden. Über 70 Kommunen haben diese Chance bereits genutzt und profitieren von den Synergien, die sich durch unsere starke Solidargemeinschaft ergeben. Global denken, lokal handeln – bei der Daseinsvorsorge berücksichtigen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse innerhalb unseres Verbandsgebietes.



Erste neue Betriebsstelle

Im August 2018 eröffneten wir in Wildeshausen die erste von fünf neu zu bauenden Betriebsstellen. Das moderne Gebäude dient als Referenzobjekt für alle weiteren Betriebsstellen, die als dezentrale Anlaufstellen des OOWV und zugleich Sitze der Regionalleiter entstehen. 2019 erfolgt der Spatenstich in Schortens, bevor der Bau in Holdorf, Thülsfelde und Aurich startet.

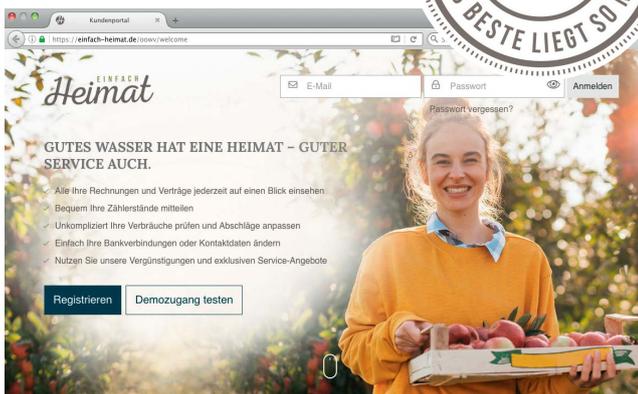
OOWV mit neuer Geschäftsführung

Seit der technische Geschäftsführer Peter Kaufmann im Dezember in den Ruhestand trat, ist Karsten Specht (r.) alleiniger Geschäftsführer des OOWV. Ihm zur Seite stehen zwei Stellvertreter: Stefan Schwanke (l.) in kaufmännisch-organisatorischer Funktion, Axel Frerichs (2. v. l.) mit technisch-betrieblichem Schwerpunkt. Sven Ambrosy (2. v. r.), Landrat des Landkreises Friesland, steht als Verbandsvorsteher weiterhin an der Spitze des Verbands.



Online-Kundenportal gestartet

Mit dem neuen Onlineportal „Einfach Heimat“ erweitert der OOWV seinen Kundenservice im Internet. Schnell und unabhängig von Öffnungszeiten bietet es sicheren Zugriff auf die eigenen Trinkwasser- und Abwasserdaten und eine Plattform für exklusive, regionale Freizeitangebote.

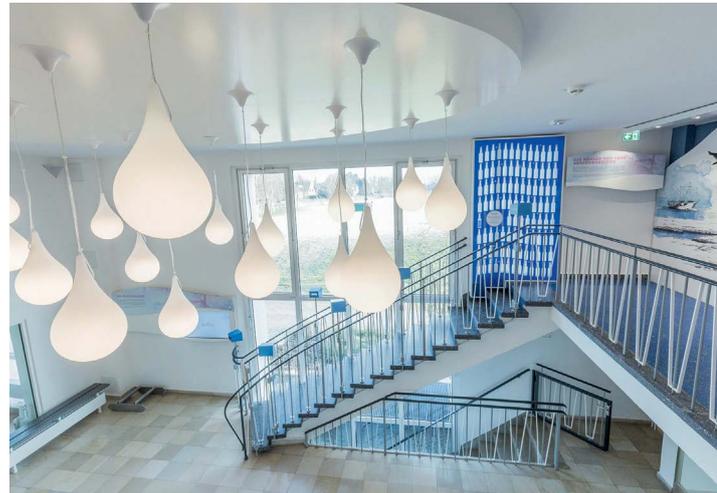


84

Millionen m³

Trinkwasserabgabe so hoch wie nie

Der Hitzesommer trug erheblich dazu bei: Mehr als 84 Millionen Kubikmeter Trinkwasser gaben die OOWV-Wasserwerke 2018 insgesamt ab – rund 4 Millionen mehr als in durchschnittlichen Jahren. Der erhöhte Verbrauch führte erstmalig zu lokalen Engpässen. Da der Wasserbedarf tendenziell weiter steigen wird, stellt uns diese Entwicklung vor große Herausforderungen, die nur gemeinsam zu lösen sind.



Neueröffnung in Diekmannshausen

Pfiffig, interaktiv und abwechslungsreich: Im November lud die komplett fertiggestellte Ausstellung im Infohaus Wasser – Museum Kaskade zur Neueröffnung ein. 2014 begann der Umbau des historischen Speicherpumpwerks zur modernen Wissenswelt. Auf sechs Etagen gibt es nun eine lebendige Ausstellung zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Trinkwasserversorgung.



Lagebericht

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter auf Wachstumskurs, wenn auch gebremst. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag im Jahr 2018 um 1,4 Prozent höher als im Vorjahr. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Inland: Die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen. Gleichzeitig wuchs die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt um 1,3 Prozent auf 44,8 Mio.

Für 2019 erwartet die Bundesregierung ein um 1,0 Prozent höheres Bruttoinlandsprodukt. Die Arbeitslosenquote wird den Prognosen zufolge um weitere 0,3 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent sinken. In der Folge nehmen die privaten Einkommen weiter spürbar zu: Die Nettolöhne und -gehälter pro Arbeitnehmer steigen im Jahr 2019 voraussichtlich um 4,8 Prozent. Risiken sind nach wie vor der zunehmende Fachkräftemangel in einigen Branchen und internationale Turbulenzen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Brexit und dem Handelskonflikt zwischen USA und China.

Diese Unsicherheitsfaktoren beunruhigen auch die Wirtschaft im Verbandsgebiet. So hat sich laut Konjunkturumfrage im Oldenburger Land die Stimmung in den Unternehmen zum Jahresende 2018 abgekühlt. Der Konjunkturklimaindex fiel um 2,6 Zähler auf 115,1 Punkte und lag damit erstmals seit zwei Jahren unterhalb des Fünfjahres-Durchschnitts von 117,0 Punkten. Dennoch war die wirtschaftliche Lage im Gesamtjahr 2018 nach Angaben der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer gut. Noch nie habe es so viele Beschäftigte wie derzeit gegeben. Ein unmittelbarer Konjunkturreinbruch stehe auch 2019 nicht bevor, so die Prognose, lediglich eine Abschwächung. Die Binnenkräfte seien nach wie vor stark. So plane jedes dritte Unternehmen, die Investitionen zu erhöhen, jedes zweite behalte das Investitionsvolumen bei. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte weiter steigen.

Mehr Beschäftigte als je zuvor

Diese Auffassung vertreten auch die Mitgliedsunternehmen der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Die Nachfrage nach Arbeitskräften werde trotz der etwas eingetrübten Zukunftsaussichten weiter anhalten, gab die Kammer Anfang 2019 bekannt. Gegen den Fachkräftemangel empfiehlt die IHK Oldenburg, mehr Frauen in Beschäftigung zu bringen, die Kinderbetreuung noch konsequenter auszubauen sowie noch mehr flexible Arbeitszeitmodelle anzubieten. Auch sei die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern im Rentenalter ein interessantes Instrument.

Wasser- und abwasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Oktober 2018 sprach sich das EU-Parlament für die Revision der 20 Jahre alten EU-Trinkwasserrichtlinie aus. Aus Sicht der Wasserversorgungsunternehmen ein überfälliger Schritt – insbesondere, da vorgesehen ist, das Vorsorge- und Verursacherprinzip stärker in der Richtlinie zu verankern. Mit der Neufassung sollen Bürger auch dazu angeregt werden, überall in der EU verstärkt Leitungswasser als Trinkwasser zu nutzen und idealerweise auf abgefülltes Wasser in Plastikflaschen zu verzichten, um Plastikmüll zu reduzieren.

Weniger Plastik und mehr Recycling hat auch der 5-Punkte-Plan zum Ziel, den das Bundesumweltministerium im November 2018 vorgelegt hat. Es bekennt sich

BMU will Trinken von Leitungswasser fördern

darin klar zur „Förderung des Leitungswassertrinkens und besseren Verfügbarkeit von Leitungswasser im öffentlichen Raum“. Der OOWV begrüßt

diesen Vorstoß sehr. Viele Bürger nehmen die Trinkwasserversorgung als zu selbstverständlich wahr, die damit verbundenen Anstrengungen und die erforderliche politische Unterstützung treten häufig in den Hintergrund. Der OOWV setzt sich deshalb aktiv dafür ein, die hohe Bedeutung der Daseinsvorsorge wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rufen.

Insgesamt verzeichnet der Nordwesten Deutschlands ein sehr dynamisches Wachstum. Den steigenden Wasserbedarf bei gleichbleibend hoher Qualität zu decken, ist und bleibt eine Kernaufgabe des OOWV. Eine Grundbedingung hierfür sind Wasserrechte. Doch die rechtlichen Vorgaben und Gesetzesänderungen machen Wasserrechtsverfahren immer komplexer. Dies führt zu teils langwierigen Abstimmungsprozessen mit den Fachbehörden, bei denen der OOWV die Verlängerung oder Neuerteilung von Wasserrechten beantragt.

Zusätzlich erschweren könnte die Verfahren ein neuer Leitfadens zur „Berücksichtigung der Bewirtschaftungsziele für Oberflächengewässer im Rahmen von Zulassungsverfahren für Grundwasserentnahmen“. Der Entwurf des Leitfadens wurde 2018 vom Nds. Umweltministerium und dem Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) mit Unterstützung des Landesamts für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) erarbeitet. Die aus den vorgestellten Umweltauflagen abgeleiteten Verfahrensweisen beeinträchtigen mittel- bis langfristig die Trinkwasserversorgung im Land. Wie berechtigt diese Befürchtung ist, zeigt ein Beispiel: Schon jetzt muss der OOWV Großkunden, die größere Wassermengen benötigen, Absagen erteilen. Das kann Auswirkungen auf den Lebensstandard und die wirtschaftliche Entwicklung gerade in den Wachstumsregionen Oldenburg, Cloppenburg und Vechta haben. Der OOWV bringt sich daher im öffentlichen Interesse mit konkreten Lösungsvorschlägen in die Diskussion ein.

Komplexe Vorgaben erschweren Wasserrechtsverfahren

Die öffentliche Trinkwasserversorgung in Deutschland erfüllt insgesamt die hohen Ansprüche an die Verfügbarkeit und die Qualität des Trinkwassers. Zu diesem Schluss kommt eine neuere Erhebung des Umweltbundesamts. Die Trinkwasserqualität der deutschen Versorger wird darin als sehr gut bezeichnet, was Messungen belegen. Um diese hohe Qualität zu erhalten, macht sich der OOWV seit mehr als 25 Jahren für den vorbeugenden Grundwasserschutz als Quelle für unser Trinkwasser stark. Doch der Schutz der kostbaren Ressource Wasser gelingt nur mit allen Beteiligten gemeinsam und bedarf einer ganzheitlichen Betrachtung.

Auch in anderen Bereichen gilt es, die wasserwirtschaftliche Zusammenarbeit auszubauen und grenzübergreifend zu denken, um die wachsenden Anforderungen an die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung gemeinsam zu bewältigen. Ein Beispiel ist die gemeinsame Gründung der Entsorgungsgesellschaft KENOW („Klärschlamm-entsorgung in Nordwestdeutschland“): Nur mit leistungsstarken Partnern können wir die dringend benötigte Monverbrennungsanlage zur Klärschlammverwertung bauen. Die Anlage dient der Entsorgungssicherheit zu bezahlbaren Preisen und wird als Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung im Stadtgebiet Bremen errichtet.

Im April 2018 stellte die EU-Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung zur Wasserwiederverwendung vor, die ab Juli 2020 gelten soll. Der Entwurf definiert klare, europaweit gültige Mindestanforderungen an die Qualität von gereinigtem Abwasser für die landwirtschaftliche

Bewässerung. Das Parlament will den Schutz der Trinkwasserressourcen noch deutlicher in der Verordnung verankern als bisher. Dies begrüßt der Verband kommunaler Unternehmen (VKU), dessen Mitglieder rund 90 Prozent

EU stärkt Schutz der Trinkwasserressourcen

aller Deutschen mit Trinkwasser versorgen, ausdrücklich. Der OOWV teilt diese Haltung: Es ist richtig, dass die EU-Kommission die Zulassung

an strenge Auflagen knüpft und so den Ressourcenschutz und die Gesundheit der Verbraucher klar über wirtschaftliche Interessen stellt.

Zu überarbeiten ist laut Bundesregierung die 2017 in Kraft getretene Düngerverordnung, um den Vorgaben des EuGH-Urteils zur Nitratrichtlinie vom 21. Juni 2018 Rechnung zu tragen. Die Wasserwirtschaft appelliert in diesem Zusammenhang an Berlin, endlich einen Regulierungsrahmen vorzulegen, der die Trinkwasserressourcen langfristig besser schützt und Schlupflöcher in der bestehenden Verordnung schließt. Die Regierung sollte die Bundesländer ermächtigen, mit mehr und wirkungsvolleren Maßnahmen in den belasteten Gebieten gegenzusteuern – und dann auch zu handeln.

Um zu überprüfen, inwieweit sich das neue Düngerecht positiv auf die Nitratgehalte in den Trinkwasserressourcen auswirkt, beschlossen die Verbände BDEW, DVGW und

Grundwasserdatenbank Nitrat bestätigt Handlungsbedarf

VKU bereits 2016 den Aufbau eines bundesweiten Monitorings. Der erste Zwischenbericht der Grundwasserdatenbank Nitrat wurde Anfang 2019 veröffentlicht und

zeigt, dass dringender Handlungsbedarf besteht: An rund 22 Prozent der Vorfeldmessstellen lag der Nitratgehalt über 37,5 mg/l, in der Spitze sogar bei 357 mg/l.

Auch das Weser-Ems-Gebiet ist von hohen Nitratwerten an oberflächennahen Messstellen betroffen. Anders ist die Situation bei den weitaus tiefer liegenden Förderbrunnen: Sie unterschreiten den gesetzlich festgelegten Grenzwert für Trinkwasser von 50 mg/l deutlich. Es besteht jedoch weiterhin die konkrete Gefahr, dass hohe Nitratwerte aus einer Messtiefe von bis zu 20 Metern durch die Versickerung im Laufe der Jahre die Förderbrunnen erreichen. Der OOWV setzt deshalb mit zahlreichen Maßnahmen auf den umfassenden Schutz des Grundwassers – von freiwilligen Kooperationen mit den Landkreisen und der Landwirtschaft bis zum konsequenten Verbot von Pflanzenschutzmitteln auf den OOWV-eigenen und gepachteten Flächen.

Nach einer zweijährigen Übergangsfrist trat am 28. Mai 2018 die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) endgültig und in vollem Umfang in Kraft. Sie regelt die Verarbeitung

personenbezogener Daten durch private Unternehmen sowie öffentliche Stellen. Die DSGVO soll einerseits den Schutz von personenbezogenen Daten innerhalb der Europäischen Union sicherstellen, andererseits den freien Datenverkehr innerhalb des europäischen Binnenmarkts gewährleisten. Der OOWV nimmt das Thema Datenschutz sehr ernst. Im Rahmen eines Projekts setzen wir alle Anforderungen der DSGVO fristgerecht um und implementieren darüber hinaus ein Datenschutzmanagementsystem.

Geschäftsentwicklung

Die Wasserwirtschaft steht weiterhin großen Herausforderungen gegenüber – so auch der OOWV. Im Fokus stehen insbesondere Energieverbrauch und -effizienz, Ressourcenschutz, Umgang mit anthropogenen Spurenstoffen, demografische Entwicklung und Klimawandel. Diese Kernthemen sind wesentliche Leitplanken im Wirtschaften des OOWV. Des Weiteren bestimmen die Digitalisierung und unsere Hinwendung zum Kunden die Ausrichtung und Aktivitäten des Verbands.

Das Geschäftsjahr prägte vor allem eine elementare Neuerung beim OOWV: die Öffnung des Verbands im Trinkwasserbereich für erweiterte kommunale Direktmitgliedschaften von Städten und Gemeinden. Dieser Schritt bedeutet die konsequente Weiterentwicklung des Wegs, den wir mit der neuen, regionalen Struktur eingeschlagen haben. Anlass für eine entsprechende Satzungsänderung waren die Ende 2018 auslaufenden Versorgungsverträge. Die damit verbundenen Chancen haben wir genutzt und nun für Gemeinden, Samtgemeinden und Städte die Möglichkeit geschaffen, direktes Mitglied im Trinkwasserbereich des OOWV zu werden. Hiermit kommt die regionale Präsenz im Verbandsgebiet noch deutlicher zur Geltung. Die Kommunen erhalten dadurch ein direktes Mitspracherecht und können unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Verbands nehmen. Dieses Angebot stieß auf große Resonanz und wurde zum Erfolgsmodell: Im Dezember 2018 hatte sich bereits ein Großteil der Kommunen für eine Mitgliedschaft im OOWV entschieden, in weiteren steht die Entscheidung noch aus. Somit sind ab dem 1. Januar 2019 fast alle von uns mit Trinkwasser versorgten Kommunen direktes Mitglied im OOWV.

OOWV öffnet sich erfolgreich für Direktmitgliedschaften

Sich nach außen zu öffnen, noch stärker aus Kundensicht zu denken und handeln: Diesen Ansatz verfolgen wir auch mit Blick auf unsere Kunden und Endverbraucher. Um uns zunächst ein verlässliches Bild zu verschaffen, führte

der OOWV umfangreiche Kundenbefragungen durch. Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Kunden nachhaltiges Handeln, jederzeit sauberes Trinkwasser in ausreichender Menge und eine funktionierende Abwasserentsorgung erwarten – dies lösen wir Tag für Tag ein. Zugleich wurden Defizite sichtbar: Obwohl 92 Prozent aller Befragten Trinkwasser für ein kostbares Lebensmittel halten und ein starkes Interesse für die Themen Gesundheit und Umwelt zeigen, setzen sich die meisten Kunden kaum mit Trinkwasser auseinander. Als leidenschaftlicher Dienstleister und Kompetenzzentrum zu allen Fragen rund ums Wasser sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Bedeutung und Leistungen der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung stärker im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu verankern. Ziel ist, die Wahrnehmung zu ändern und eine höhere Wertschätzung für das Naturgut Wasser und die Daseinsvorsorge zu erreichen. Die Notwendigkeit einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit wird auch durch den Wasserverbandstag erkannt und unterstützt.

Dazu haben wir 2018 konkrete Maßnahmen beschlossen. So bieten wir unseren Mitgliedslandkreisen, -städten und -gemeinden ab 2019 die Möglichkeit, Trinkwasserspender in öffentlich zugänglichen Gebäuden aufzustellen, um der Bevölkerung kostenlosen Zugang zum Lebensmittel Nr. 1 zu gewährleisten. Gleichzeitig machen wir durch gezielte Informationen unseren Auftrag in der Daseinsvorsorge deutlich. Um die breite Öffentlichkeit zu erreichen und über die Trinkwasserversorgung zu informieren, haben wir zudem das 70-jährige Bestehen des OOWV genutzt und 2018 unter dem Motto „Dein Trinkwasser – unsere Leidenschaft“ mehrere Tage der offenen Tür an den dezentralen Standorten des OOWV veranstaltet.

Zur Erwartungshaltung insbesondere der jüngeren Generation gehört unter anderem eine digitale, schnelle

Kommunikation. Mit unserem neuen Kundenportal, das im November an den Start ging, optimieren wir unseren Service und bieten den Kunden praktischen Nutzen. Damit treiben wir zugleich die Digitalisierung aktiv voran.

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung noch besser auszuschöpfen, beteiligte sich der OOWV 2018 am Projekt „Reifegradmodell für die Wasserwirtschaft 4.0“ des DVGW. Flankierend definiert ein unternehmensweiter Handlungsrahmen für die nächsten fünf bis zehn Jahre, in welchen Bereichen wir mit welcher Geschwindigkeit und Intensität digitalisieren. So wollen wir unsere Wirtschaftlichkeit verbessern, Prozesse optimieren und die Zufriedenheit der Kunden erhöhen.

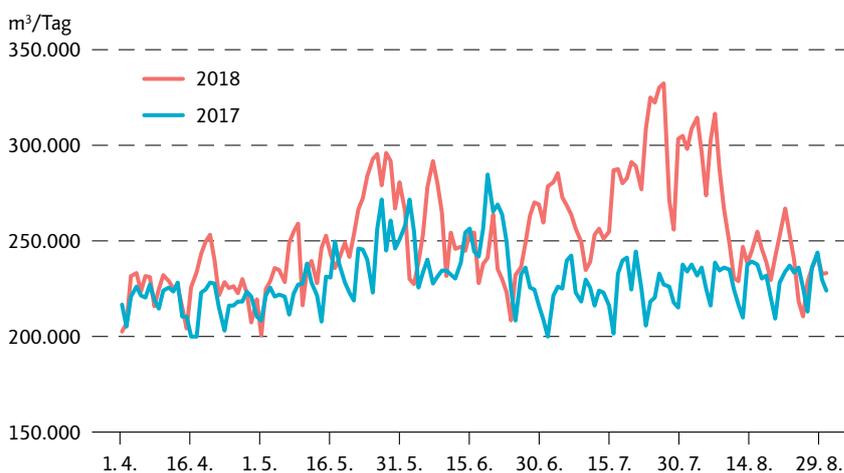
Im Zuge der Stärkung der Regionen mit der Betreuung durch die Regionalleiter bauen oder sanieren wir an den entsprechenden Standorten Betriebsstellen und stellen sie zeitgemäß aus. Im August 2018 eröffneten wir in Wildeshausen die erste von fünf neu zu errichtenden Betriebsstellen. Rund € 1,5 Mio. investierten wir während der Bauzeit von gut einem Jahr. Das helle, moderne Gebäude gilt als Musterbeispiel für alle weiteren Betriebsstellen des OOWV – die nächsten entstehen in Schortens, Thülsfelde, Holdorf und Aurich. Die geplanten Gesamtinvestitionen in diesem Rahmen betragen T€ 13.595.

Insgesamt gaben die 15 Wasserwerke des OOWV im Jahr 2018 über 84 Mio. Kubikmeter Trinkwasser ab – rund 4 Mio. Kubikmeter mehr als in durchschnittlichen Jahren. Dies entspricht der Größenordnung eines zusätzlichen Wasserwerks. Grund dafür war vor allem der Hitzesommer: Laut Deutschem Wetterdienst

Kundenportal „Einfach Heimat“ gestartet

Hitzesommer sorgt für Rekord bei Trinkwasserabgabe

Trinkwasserabgabe im Hitzesommer 2018



Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) war 2018 das wärmste und zugleich eines der drei trockensten Jahre seit 1881. Das spiegelt sich in der Trinkwasserabgabe: Mehrfach überstieg sie die bisherigen Tageshöchstwerte und erreichte am 27. Juli 2018 mit 332.956 m³ einen neuen Spitzenwert. Aufgrund der auffälligen Ballung warmer Jahre im 21. Jahrhundert rechnet der DWD damit, dass sich die durch den Klimawandel bedingte Erwärmung fortsetzt.

(DWD) war 2018 das wärmste Jahr seit dem Beginn der Wetterbeobachtungen, beim Niederschlag dürfte es eines der drei trockensten Jahre seit 1881 gewesen sein. Über Wochen hinweg liefen die Wasser- und Speicherpumpwerke unter Vollast und gaben mehrfach über 300.000 Kubikmeter Trinkwasser am Tag ab – der durchschnittliche Tageswert liegt bei 265.000 Kubikmetern.

Deutlich appellierte der OOWV an die Verbraucher, in dieser angespannten Situation sparsam mit Trinkwasser umzugehen und insbesondere aufs Rasensprengen sowie das Befüllen von privaten Gartenpools zu verzichten. Darüber hinaus senkte der OOWV aufgrund des konstant erhöhten Wasserverbrauchs zeitweilig den Versorgungsdruck, um die Trinkwasserversorgung auch zu Spitzenzeiten zu sichern.

Unserem Versorgungsauftrag sind wir so immer gerecht geworden. Nur in der Stadt Lohne im Landkreis Vechta kam es Anfang August zu gravierenden Engpässen: In den höher gelegenen Ortsteilen blieb die Trinkwasserversorgung in den Abendstunden teilweise aus. Abhilfe wird künftig eine zusätzliche, leistungsstarke Wasserleitung zwischen dem Wasserwerk Holdorf und Lohne schaffen. Gut € 2,5 Mio. investiert der OOWV in den noch fehlenden dritten und letzten Bauabschnitt zwischen Steinfeld und Lohne. Dieser wird 2019 fertiggestellt.

Die Bevölkerung und Unternehmen in unserem Versorgungsgebiet jederzeit mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu moderaten Entgelten zu beliefern, gehört zu unseren Kernaufgaben. Dabei hat der nachhaltige Schutz des Grundwassers als Quelle für unser Trinkwasser höchsten Stellenwert. Diese Aufgabe lässt sich

nur im Schulterschluss zwischen Wasserwirtschaft und Landwirtschaft bewältigen.

Im September 2018 wurden für die Kooperation neue

Modalitäten vereinbart. In fünf regionalen Kooperationen erfolgt die Mittelverteilung nun bedarfsorientiert: Aurich-Friesland-Wittmund, Ammerland, Oldenburg, Holdorf und Thülsfelde. Jede Teilkoooperation hat einen Vorsitzenden, der von landwirtschaftlichen Vertretern der jeweiligen Region gewählt wurde. Das ermöglicht die genauere Betrachtung der einzelnen Gebiete mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen. Im Rahmen der freiwilligen Vereinbarungen zum Wasserschutz stockt der OOWV das vom Land bereit gestellte Budget in Höhe von € 2,46 Mio. pro Jahr um weitere € 500.000 für die Arbeit in den Regionen auf.

Kooperation zum Trinkwasserschutz regionalisiert

Zum wirksamen Ressourcenschutz gehört ebenfalls das strategische Grundstücksmanagement. Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers kauften wir weitere für den Grund- und Trinkwasserschutz bedeutsame Flächen in und in der Nachbarschaft von Wasserschutzgebieten an, um sie der intensiven Bewirtschaftung zu entziehen. In Summe wurden rund 21 Hektar zu einem Gesamtkaufpreis von T€ 1.089 erworben.

Die Qualität unseres Trinkwassers wird regelmäßig gewissenhaft in eigenen wie auch externen Trinkwasserlaboren überprüft. Um den hohen Standard zu halten und auch weiterhin den wachsenden Anforderungen zu entsprechen, halten wir die Labortechnik auf dem neuesten Stand der Technik. So wurde beispielsweise die Metallanalytik an die geänderten gesetzlichen Vorgaben für die Trinkwasserqualitätsüberwachung angepasst.

Unser zentrales Trinkwasserlabor Nethen ist durch unabhängige Gutachter gemäß DIN-Norm akkreditiert und wird auf der Niedersächsischen Landesliste als amtlich zugelassenes Trinkwasserlabor geführt. Die im Dezember 2018 abgeschlossene Reakkreditierung der OOWV-Labore für Trink- und Abwasser unterstreicht unsere hohe Kompetenz in der Wasseranalytik. Um diesen Status aufrechtzuerhalten, initiierten wir 2018 ein Projekt zur nachhaltigen Sicherung der Akkreditierung durch das Umsetzen der ISO 17025:2018.

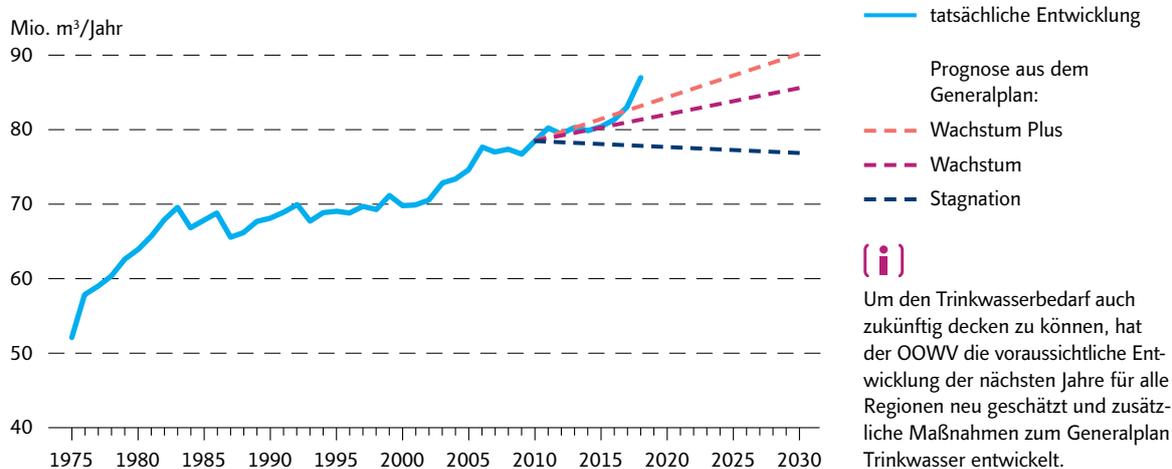
Erfreulich: Nachdem wir zuvor im Verbandsgebiet eine Reihe von Wasserzählern austauschen mussten, weil sie im Test Auffälligkeiten gezeigt hatten, bestanden die Zähler im Berichtsjahr sämtliche Stichprobenverfahren. Dieses seit 1994 beim OOWV erfolgreich praktizierte Verfahren gibt uns die Möglichkeit, die Eichgültigkeitsdauer und damit die Einbauzeiträume der Messeinrichtungen von sechs auf neun Jahre zu verlängern. Im Ergebnis sparen wir dadurch Kosten.

Einbauzeiträume der Messeinrichtungen wollen wir künftig möglichst von sechs auf mindestens neun Jahre erhöhen, um Kosten zu senken.

Elementar für eine bedarfsorientierte Wasserversorgung sind die Rechte zur Grundwasserförderung. Für das Wasserwerk Aurich konnten 2018 Entnahmerechte von jährlich bis zu 6 Mio. Kubikmeter für die kommenden 30 Jahre sichergestellt werden. Hierdurch ist die Basis für die Deckung des künftigen Wasserbedarfs der Bevölkerung sowie für eine weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Aurich geschaffen worden.

Notwendige Wasserrechte auf den Weg gebracht

Entwicklung der Grundwasserentnahmen im OOWV-Versorgungsgebiet



Im Wasserrechtsverfahren für das Wasserwerk Thülsfelde verlief die Antragskonferenz für die Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgreich. Auf dieser Grundlage werden nun aktuelle bodenkundliche, land- und forstwirtschaftliche sowie ökologische Untersuchungen durchgeführt. Nach dem Beantworten der anfänglichen verfahrensrechtlichen Fragen befindet sich das Projekt seit 2018 wieder im Plan.

Ebenfalls planmäßig läuft das Wasserrechtsverfahren für das Wasserwerk Sandelermöns. Nach Klärung der Versalzungsthematik wird die bisherige Menge in voller Höhe beantragt. Aufgrund der unerwartet schnellen Entwicklungen des Gesamtwasserbedarfs im Verbandsgebiet werden obendrein Möglichkeiten zur Erhöhung der Entnahme in Sandelermöns geprüft.

Auf allen technischen Anlagen führen wir kontinuierlich Betriebsoptimierungen im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten durch. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in der Energieeffizienz. Bei den Trinkwasseranlagen bezieht sich ein Großteil der Arbeiten auf die vorbeugende, wiederkehrende Instandhaltung und Anlagenwartung in den Wasserwerken und Speicherpumpwerken. Weitere Schwerpunkte sind die Energie-, Steuerungs- und Pumpenanlagen.

Die Trinkwassersparte schließt das Jahr 2018 mit einem Fehlbetrag in Höhe von T€ 144.

Zur langfristigen sicheren Versorgung der Wachstumsregion hat der OOWV beispielsweise das Wasserwerk Westerstede ausgebaut und die Kapazität erhöht. Herzstück der Modernisierung war der Bau einer neuen Halle für zusätzliche Filter. Rund € 3,5 Mio. betragen die Investitionen insgesamt.

In rund zwei Jahren Bauzeit wurde das Wasserwerk fit für die Zukunft gemacht und ging im Februar 2018 ans Netz. Außerdem wurde hier die Grundwassererkundung für die neue Wasserfassung C erfolgreich abgeschlossen. Es liegen ausreichende Wasservorkommen für eine Erhöhung der Entnahmerechte um insgesamt 2 Mio. Kubikmeter pro Jahr vor. Aktuell werden die Standorte der künftigen Förderbrunnen technisch geprüft und festgelegt sowie die erforderlichen Gutachten für den Wasserrechtsantrag erstellt.

Die bestehende Trinkwasser-Aufbereitungsanlage Marienhafte bauen wir zurück und errichten ein neues, mit moderner Technik ausgestattetes Wasserwerk. Ziel ist es, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und auch künftig die Einhaltung aller Grenzwerte der Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Das Trinkwasserpumpwerk, die Betriebsräume sowie die elektrotechnischen Anlagen sollen ebenfalls im neuen Werk untergebracht werden. Die Entwurfsplanung wurde 2018 abgeschlossen. Der Baubeginn ist für März 2020 vorgesehen, der Projektabschluss für Dezember 2021. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund € 19 Mio.

Steigende Ansprüche kennzeichneten auch den Bereich Abwasserentsorgung.

Die Entwicklung der Entgelte für die Abwasserbeseitigung von Schmutz- und Regenwasser verlief im Berichtsjahr uneinheitlich: Während in den Kommunen Bassum, Lastrup, Saterland, Lemwerder und Ihlow eine Absenkung möglich war, stieg das Abwasserentgelt in Cappel.

In die Versorgungssicherheit investiert

In Elsfleth wurde ein gesplittetes Entgelt zwischen Schmutz- und Regenwasser eingeführt. In Lohne gilt künftig ein monatlicher Grundpreis je wirtschaftlicher Einheit. Gleichzeitig sank das Schmutzwasserentgelt je Kubikmeter.

Auf die Abwasserentsorgungssparte entfielen Investitionen in Höhe von fast € 29 Mio. und ein Bilanzgewinn von € 7,0 Mio.

In der Kläranlage Oldenburg haben wir die Erweiterung der Schlammbehandlung sowie den Neubau und die Sanierung der Faulbehälter weiter vorangetrieben. Durch das Erhöhen der Kapazität der Schlammfäulung soll hier mittelfristig der gesamte im Verbandsgebiet anfallende Überschussschlamm ausgefäult werden können. Mit diesem wirtschaftlich sinnvollen, zentralen Klärschlamm-entsorgungskonzept und der energetischen Verwertung des Klärgases streben wir eine autarke Energieversorgung der Kläranlage an. Die Fertigstellung der Anlagen mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von € 13,9 Mio. erwarten wir im Mai 2021.

Das Projekt ist Bestandteil eines übergreifenden Klärschlammkonzepts für den OOWV, mit dem wir in der Fläche Kosten bei der Sanierung von Kläranlagen sparen. Durch verschiedene Maßnahmen am Standort Oldenburg

Übergreifendes Klärschlammkonzept reduziert Kosten

erreichen wir eine erhebliche Reduktion des Schlammvolumens. Zudem wird das anfallende Faulgas für eine effiziente Strom- und Wärmeversorgung genutzt. Die zentrale Schlammbehandlung in Oldenburg ermöglicht es darüber hinaus, weiterführende Verfahren zur Schlammbehandlung zu implementieren und Synergien zu nutzen.

Es ist geplant, dass ab 2022 die nach der Behandlung in Oldenburg verbleibenden Klärschlammreste nach Bremen transportiert und in einer noch zu errichtenden Klärschlamm-Mono-Verbrennungsanlage entsorgt werden. Hierzu hat der OOWV im April 2018 zusammen mit Partnern die Klärschlamm-entsorgungsgesellschaft KENOW gegründet. Hintergrund ist die 2017 in Kraft getretene novellierte Klärschlammverordnung, die das Verbrennen und die spätere Phosphorrückgewinnung vorschreibt. Bereits 2018 kam es in Niedersachsen zu Schwierigkeiten in der Klärschlammverwertung. Betroffen war auch der OOWV: Es gab deutliche Engpässe bei der Klärschlammzwischenlagerung, da wir aufgrund der neuen Düngeverordnung und witterungsbedingter Einflüsse immer weniger Abnehmer in der Landwirtschaft finden

konnten. Mit der neuen Anlage erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen und schließen die große Lücke der Klärschlammverbrennung im Nordwesten. Anteilseigner sind neben dem OOWV die hanse Wasser Ver- und Entsorgungsg-GmbH, EWE WASSER GmbH und swb Erzeugung

Projekt KENOW im Plan

AG & Co. KG. Die aktuelle Anlagenkonzeption sieht eine Verwertung von bis zu 55.000 Tonnen Trockenrückstand (TR) beziehungsweise 240.000 Tonnen Klärschlammoriginalsubstanz (OS) vor. Die bei der Verbrennung gewonnene elektrische und thermische Energie speist KENOW in die öffentlichen Netze ein. Hierdurch können circa 800 Vier-Personen-Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Bereits Ende 2018 kam die Vorplanung für das Projekt fristgerecht zum Abschluss, als weitere Schritte erfolgen in 2019 die Erarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung.

In der Samtgemeinde Hagen im Bremischen bauen wir die Kläranlage Sandstedt zum zentralen Standort für die Abwasserreinigung der Region aus, steigern hier die Energieeffizienz, reduzieren die Klärschlamm-mengen durch Einsatz einer Schlammverdickung und erhöhen die Reinigungsleistung von 11.000 auf 13.000 Einwohnerwerte (EW). Insgesamt investieren wir hierfür rund € 3 Mio. Die Ertüchtigung der Kläranlage in Molbergen startete 2018. Zu den Maßnahmen gehören der Neubau des Zulaufbereichs einschließlich der Rechenanlage und der Neubau von Belebungsbecken und Nachklärung. Es sind circa € 4,4 Mio. Gesamtkosten für dieses Vorhaben geplant.

In den nächsten zehn Jahren werden wir die Leistungsfähigkeit und baulichen Zustände der Abwassernetze jeder Kommune im Rahmen einer flächendeckenden Zustandserfassung mittels Kamerabefahrung komplett erheben und die sich daraus ergebenden notwendigen Maßnahmen fortlaufend umsetzen – unter Berücksichtigung der jeweiligen Dringlichkeit.

Der OOWV hat in den zurückliegenden Jahren ein umfassendes Störungs-, Notfall- und Krisenmanagement aufgebaut und bereits 2017 in einem entsprechenden Handbuch zusammengefasst. Inzwischen fand eine erste große Krisenübung statt, zugleich arbeiten wir kontinuierlich daran, die Abläufe und Schnittstellen zu optimieren. Es gilt, das Krisenmanagement über den Krisenstab hinaus im Unternehmen zu verankern und dafür zu sensibilisieren.

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisbestandteile des Gesamtunternehmens OOWV stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Jahresergebnis

	2018 T€	2017 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	184.979	183.126	+1.853
Betriebsleistung	191.527	191.833	-306
Gesamtaufwand	-175.644	-173.820	-1.824
Betriebsergebnis	15.883	18.013	-2.130
Finanzergebnis	-10.347	-11.262	+915
Steuern	-178	-1.233	+1.055
Jahresergebnis	5.358	5.518	-160

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 160 verringert.

Vom Jahresergebnis 2018 in Höhe von T€ 5.358 entfallen auf:

- den Unternehmensbereich Trinkwasserversorgung
T€ -144 (Vorjahr: T€ -49)
- den Unternehmensbereich Abwasserentsorgung
T€ 5.502 (Vorjahr: T€ 5.567)

Die wesentlichen Ergebnisbestandteile des Bereichs Trinkwasserversorgung ergeben sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Trinkwasser

	2018		2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	96.609	100,0	97.270	100,0	-661
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.118	2,2	2.582	2,7	-464
Sonstige betriebliche Erträge	11.595	12,0	13.360	13,7	-1.766
Betriebsleistung	110.322	114,2	113.212	116,4	-2.890
Materialaufwand	-38.429	-39,8	-45.989	-47,3	+7.560
Personalaufwand	-34.307	-35,5	-31.683	-32,6	-2.624
Abschreibungen	-21.155	-21,9	-20.447	-21,0	-708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.348	-12,8	-9.687	-10,0	-2.661
Betriebsergebnis	4.083	4,2	5.406	5,6	-1.323
Finanzergebnis	-4.073	-4,2	-4.259	-4,4	+186
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	0,0	1.147	1,2	-1.137
Steuern	-154	-0,2	-1.196	-1,2	-1.042
Jahresergebnis	-144	-0,1	-49	-0,1	-95

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Wassergelderlöse (T€ 82.277; Vorjahr: T€ 81.425) und Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen (T€ 7.147; Vorjahr: T€ 7.071). Die Erhöhung der Umsatzerlöse beruht dabei hauptsächlich auf Mehrerlösen in den Bereichen Tarif- und Sonderkunden inklusive Grundgebühr und Zählermieten (T€ 877). Aufgrund der Auslagerung des Materiallagers reduzieren sich die Materialverkäufe im Vergleich zum Vorjahr (T€ 2.816). Insgesamt wurde im Berichtsjahr eine Trinkwassermenge von 77,04 Mio. Kubikmetern (Vorjahr: 75,20 Mio. Kubikmeter) an die Kunden berechnet.

Der Posten der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Vorjahresvergleich im Wesentlichen durch das in 2017 berücksichtigte Ergebnis einer steuerlichen Außenprüfung beeinflusst (T€ -3.113).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für den Bezug von Strom aufgrund eines geringeren Arbeitspreises (T€ 226) gesunken. Ebenso wirkten sich insgesamt geringere Unterhaltungsaufwendungen (T€ 6.014), höherer Aufwand für die Entsorgung der Absetzschlämme (T€ +1.669) und ein mit den Umsatzerlösen im Wesentlichen korrespondierender Rückgang des Materialeinkaufs zur Weiterveräußerung (T€ 2.690) aus.

Die Veränderung der Personalkosten zum Jahr 2017 ist vor allem durch Neueinstellungen sowie Tariferhöhungen bedingt.

Der Aufwand für Dienstleistungen ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere wegen eingekaufter Leistungen zur Entwicklung eines Kundenportals sowie Aufwendungen für Unterstützungsleistungen in der Öffentlichkeitsarbeit gestiegen (T€ 1.942). Der Aufwand für ein zusätzlich angemietetes Gebäude sowie für benötigtes Equipment führte insgesamt zu einem Anstieg bei den Mieten und Pachten in Höhe von rund T€ 297.

Das Finanzergebnis enthält vor allem die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen. Auch in diesem Berichtsjahr konnte die Zinsbelastung weiter verringert werden (um T€ 380). Dieses konnte trotz eines Anstiegs bei den Bankverbindlichkeiten um T€ 5.378 durch den Abschluss zinsgünstiger Neuverträge und Prolongationen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erreicht werden.

Das Geschäftsjahr 2018 der Trinkwassersparte schließt mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 144 ab. Der am 13. Dezember 2018 von der Verbandsversammlung des OOWV beschlossene Nachtrags-Wirtschaftsplan 2018 sah für den Erfolgsplan einen Jahresfehlbetrag von T€ 516 vor. Das Jahr 2018 schloss somit mit einem um T€ 372 höheren Ergebnis ab als geplant. Größere Abweichungen gab es bei den aktivierten Eigenleistungen, der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung zwischen den Betriebsteilen Trink- und Abwasser, dem Aufwand für die Entsorgung der Absetzschlämme, dem Aufwand für Qualitätssicherung und den Dienst- und Fremdleistungen.

Die wesentlichen Ergebnisanteile der Sparte Abwasserentsorgung ergeben sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Abwasser

	2018		2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	88.369	100,0	85.855	100,0	+2.514
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.712	1,9	2.616	3,0	-904
Sonstige betriebliche Erträge	1.634	1,8	1.166	1,4	+468
Betriebsleistung	91.715	103,8	89.637	104,4	+2.078
Materialaufwand	-28.364	-32,1	-25.441	-29,6	-2.923
Personalaufwand	-12.462	-14,1	-10.731	-12,5	-1.731
Abschreibungen	-23.878	-27,0	-23.415	-27,3	-463
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.210	-17,2	-17.445	-20,3	+2.235
Betriebsergebnis	11.801	13,4	12.605	14,7	-804
Finanzergebnis	-6.275	-7,1	-7.003	-8,2	+728
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.526	6,3	5.602	6,5	-76
Sonstige Steuern	-25	0,0	-35	0,0	+10
Jahresergebnis	5.501	6,2	5.567	6,5	-66

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen mit T€ 80.259 (Vorjahr: T€ 77.839) Abwasserentsorgungsentgelte und mit T€ 6.145 (Vorjahr: T€ 6.201) Erträge aus der Auflösung von empfangenen Baukostenzuschüssen. Die gesamte Abwassermenge betrug im laufenden Geschäftsjahr 28.909.377 Kubikmeter (Vorjahr: 28.313.523 Kubikmeter). Erhebliche Mengenänderungen waren in den Gemeinden und Städten Lohne (331.894 Kubikmeter), Ganderkesee (+57.075 Kubikmeter), Ihlw (+52.400 Kubikmeter) und Varel (+39.909 Kubikmeter) zu verzeichnen.

Die Einführung einer genauen Stundenschreibung im Berichtsjahr führt zu niedrigeren Erträgen für aktivierte Eigenleistungen (T€ -904). Die sonstigen Erträge werden im Vergleich zum Vorjahr beeinflusst durch geringere Versicherungserträge (T€ 107) sowie geringere Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (T€ 127). Gegenläufig wirkt sich in dieser Position die Realisierung eines Repoweringbonus für eine alte Windenergieanlage aus (T€ 146).

Der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Energiebezug (T€ 440). Gegenläufig wirkten sich gestiegene Aufwendungen für die Entsorgung und Verwertung der Klärschlämme aus (T€ 2.198). Die Veränderung der Personalkosten ist durch Neueinstellungen sowie Tarifsteigerungen begründet.

Für die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren vor allem die Bildung einer Rückstellung für Kostenüberdeckungen in Höhe von T€ 1.176 (Vorjahr: T€ 2.795), die Abschreibungen von Forderungen eines Großkunden im Vorjahr (T€ 438) sowie die Auswirkungen der steuerlichen Außenprüfung im Vorjahr (T€ 1.993) verantwortlich.

Wie auch im Trinkwasserbereich konnte eine Verbesserung des Finanzergebnisses trotz eines Anstiegs bei den Bankverbindlichkeiten um T€ 763 durch den Abschluss zinsgünstiger Neuverträge und Prolongationen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erreicht werden.

Das Geschäftsjahr 2018 der Abwassersparte schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 5.501 ab. Der am 13. Dezember 2018 von der Verbandsversammlung des OOWV beschlossene Nachtrags-Wirtschaftsplan 2018 sah über alle Abwasserbetriebe hinweg für den Erfolgsplan einen nicht konsolidierten Jahresüberschuss von T€ 3.220 vor. Größere Abweichungen sind in den Positionen Aktivierte Eigenleistungen, Energiebezug und Unterhaltung zu verzeichnen.

Wie im Vorjahr wurden die empfangenen Baukostenzuschüsse zwar handelsrechtlich aufgelöst, jedoch in der Entgeltkalkulation nicht berücksichtigt. Infolge dieses zulässigen Vorgehens sind, soweit in den einzelnen Abwasserhaushalten Überschüsse bestehen, die handelsrechtlichen Auflösungsbeträge einer zweckgebundenen Rücklage analog zu den Regelungen des NKAG zuzuführen. Dadurch werden einerseits die Zinslasten des Abwasserbereichs vermindert und andererseits stehen diese Rücklagen zur Finanzierung zukünftiger Ersatzmaßnahmen zur Verfügung. Diese Entlastung wird bei der Kalkulation der künftigen Abwasserentgelte zugunsten der Entgeltzahler berücksichtigt. Der Bilanzgewinn des Abwasserbereichs von € 1,2 Mio. resultiert zu € 5,5 Mio. aus dem Jahresüberschuss und zu € 4,3 Mio. aus einer wie beim NKAG gebotenen Rücklagenbildung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Gesamtbetriebs stellt sich im Bilanzvergleich zum Vorjahr in betriebswirtschaftlich zusammengefasster Form wie folgt dar:

Vermögensstruktur

	2018		2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristig gebundenes Vermögen	870.163	96,9	864.207	97,1	+5.956
Kurzfristig gebundenes Vermögen	27.999	3,1	25.830	2,9	+2.169
Rechnungsabgrenzungsposten	235	0,0	255	0,0	-20
	898.397	100,0	890.292	100,0	+8.105
Kapitalstruktur					
Wirtschaftliches Eigenkapital	327.394	36,4	325.299	36,5	+2.095
Langfristiges Fremdkapital	531.050	59,1	525.824	59,1	+5.226
Kurzfristiges Fremdkapital	39.843	4,4	39.031	4,4	+812
Rechnungsabgrenzungsposten	110	0,0	138	0,0	-28
	898.397	100,0	890.292	100,0	+8.105

Das langfristig gebundene Vermögen beinhaltet mit rund € 858 Mio. (Vorjahr: € 852 Mio.) Sachanlagen. Der größte Teil davon entfällt auf Ver- und Entsorgungsanlagen nebst dem dazugehörigen Leitungsnetz.

Das wirtschaftliche Eigenkapital umfasst zum Geschäftsjahresende neben dem Eigenkapital von T€ 51.315 (Vorjahr: T€ 45.958) eigenkapitalähnliche Posten, wie von dritter Seite erhaltene Zuschüsse in Höhe von T€ 276.079 (Vorjahr: T€ 279.341), die weder verzinslich noch rückzahlbar sind und damit dem OOWV wie Eigenkapital zur Verfügung stehen.

Der OOWV weist zum 31. Dezember 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.357 aus. Der Gewinnvortrag aus Vorjahren beläuft sich auf T€ 4.132. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von T€ 4.331 einer zweckgebundenen Rücklage für den Bereich Abwasserbetriebe zugeführt. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 beträgt mithin T€ 5.158.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet mit T€ 512.210 (Vorjahr: T€ 506.070) ganz überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Vermögens- und Finanzlage des OOWV ist unverändert stabil. Der Anteil der wirtschaftlichen Eigenmittel an der Bilanzsumme (Eigenmittelquote) beläuft sich auf 36,4 Prozent (Vorjahr: 36,5 Prozent). Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist nahezu vollständig (98,7 Prozent) durch langfristig verfügbare Mittel finanziert.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt, wie der OOWV insgesamt finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden:

Kapitalflussrechnung

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	47.576	66.912
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-51.725	-47.608
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	7.171	-17.778
Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.022	1.526
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode*	4.514	2.988
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	7.536	4.514

* Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gegeben. Der negative Cashflow auf gleichem Niveau weist auf eine regelmäßige Erneuerungsrate im Anlagevermögen hin, während der ebenfalls anhaltende negative Saldo des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit daraus resultiert, dass das Unternehmen seine Finanzierung aus seinem Geschäftsbetrieb gewährleisten kann.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das Volumen für Investitionen im Sachanlagevermögen insgesamt € 46,4 Mio.

Im Trinkwasserbereich verteilen sich die Sachanlageinvestitionen in Höhe von € 18,0 Mio. auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse (€ 8,1 Mio.), Vorauszahlungen auf im Bau befindliche Anlagen (€ 3,5 Mio.), Grundstücke (€ 3,0 Mio.), Betriebs- und Geschäftsausstattung (€ 2,7 Mio.) sowie Wassergewinnungsanlagen (€ 0,7 Mio.).

Die im Abwasserbereich getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen von € 28,4 Mio. entfielen mit € 4,9 Mio. auf das Kanalnetz und die Hausanschlüsse, € 0,9 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, € 0,9 Mio. auf Grundstücke und Bauten sowie mit € 3,7 Mio. auf den Bereich Maschinen und maschinelle Anlagen. Überdies wurden Vorauszahlungen im Bereich Kanalnetz und Hausanschlüsse in Höhe von € 10,9 Mio., für Grundstücke und Gebäude in Höhe von € 3,5 Mio. sowie für Gebäude und Maschinen und maschinelle Anlagen in Höhe von € 3,6 Mio. getätigt.

Mitarbeiter

Das Zukunftsthema „Neue Arbeitswelten“ ist längst beim OOWV angekommen. Mobiles Arbeiten, familienfreundliche, individuelle Gestaltung der Arbeitszeiten, Projekt- und Teamarbeit jenseits von Hierarchien, ein ungehinderter Austausch über alle Bereichsgrenzen hinweg: Mit diesen Themen, die wir aktiv unterstützen und weiterentwickeln, haben wir einen Kulturwandel im Unternehmen eingeleitet.

Vereinfacht wird diese Entwicklung durch das Zusammenfassen verschiedener Verantwortlichkeiten im neuen Bereich „Personal, Recht, IT und Organisation“. Künftig werden so personelle, rechtliche und organisatorische Maßnahmen im Rahmen des permanenten Veränderungsprozesses aus einer Hand bearbeitet und durch entsprechende Dienstleistungen unterstützt.

Zudem nahm Ende des Geschäftsjahres ein Change-Team zur laufenden Begleitung der organisatorischen Veränderungen im OOWV die Arbeit auf. Deutlich vorangebracht haben wir die Beschreibung der Unternehmensprozesse, die Personalbeschaffung und die Beratung unserer Führungskräfte bei ihren Führungsaufgaben.

Diese Entwicklungen tragen dazu bei, dass der OOWV als ein attraktives Unternehmen wahrgenommen wird, das seinen Mitarbeitern moderne, abwechslungsreiche Arbeitsplätze und verantwortungsvolle Aufgaben mit Zukunftsperspektive bietet. Der Verband trägt als wichtiger Arbeitgeber im Nordwesten eine soziale, wirtschaftliche

Bedarf an Fachkräften steigt

und gesellschaftliche Verantwortung: Die Zahl der beschäftigten Personen ist 2018 auf durchschnittlich 784 (Vorjahr 737) gestiegen. Das Durchschnittsalter betrug 43,97 Jahre. Zum Jahresende befanden sich 50 Auszubildende im Unternehmen, davon 38 allein im gewerblich-technischen Bereich. Alle Auszubildenden haben gute Übernahmechancen. In 2018 starteten 17 Jugendliche und ein Umschüler beim OOWV ins Berufsleben. Immer wieder gehören Auszubildende des OOWV zu den Besten ihres Jahrgangs. Außerdem erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Studierende die Möglichkeit, ein Praktikum beim OOWV zu machen. 18 Jungen und Mädchen aus regionalen Schulen nutzten dieses Angebot in 2018. Hinzu kommen acht studentische Praktika sowie drei Studierende, die ihre Master- oder Bachelorarbeit beim OOWV erstellt haben. Und im Rahmen des Zukunftstags

nahmen 33 Kinder die Gelegenheit wahr, in die Arbeitswelt des Unternehmens hineinzuschnuppern.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, den Anteil von weiblichen Fach- und Führungskräften zu steigern, sei es durch eigene Ausbildung oder indem wir ausgebildete Frauen oder Hochschulabsolventinnen einstellen. Erste Erfolge sind hier bereits zu verzeichnen. Besonders freut uns, dass wir auch im technischen Bereich bereits einige hochqualifizierte weibliche Fachkräfte für uns gewinnen konnten – diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen.

Unsere flexiblen Arbeitszeiten und Teilzeitmodelle kommen vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr entgegen, ebenso die faire Bezahlung und die betriebliche Altersvorsorge. Wir pflegen eine wertschätzende Unternehmenskultur, ein freundliches Betriebsklima und setzen auf gezielte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Hierzu gehören beispielsweise Seminare, Zertifikatslehrgänge, Teamentwicklungs- und Coachingmaßnahmen.

Auch engagiert sich der OOWV dafür, dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten können: Wir fördern und sichern die Beschäftigung von Mitarbeitern mit Handicap und schützen sie vor Diskriminierung sowie sozialer Ausgrenzung.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) des OOWV ist ein weiteres entscheidendes Element der Arbeitgeberattraktivität. Es fokussiert auf Maßnahmen zum Erhalt der psychischen und physischen Gesundheit der Mitarbeiter sowie deren Arbeitsfähigkeit und Leistungsbereitschaft. Befragungen der Belegschaft helfen uns dabei, den Bedarf präzise zu analysieren und passende Angebote zu entwickeln.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) des OOWV



Der OOWV ist ein attraktiver Arbeitgeber – das zeigen auch die vielfältigen Maßnahmen und Angebote, mit denen der Verband die Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhält und fördert.

- **Gefährdungsanalyse psychischer Belastungen**
 - Fragebögen
 - Fokusgruppen
- **Gesunde Verpflegung**
 - Kantine mit täglich frischer Salatbar und vegetarischem Gericht
- **Betriebliches Eingliederungsmanagement**
- **Externe Mitarbeiterberatung „Employee Assistance Program“**
- **Aktive Betriebsärztin mit regelmäßigen Sprechstunden**
- **Betriebssport**
- **Ab 2019: proFit-Gesundheitsgutscheine im Wert von bis zu 120 Euro pro Person/Jahr**
- **Verhaltensorientierte BGM-Maßnahmen**
 - Teilnahme am EWE-Nordseelauf mit Anrechnung von Arbeitszeit
 - Kostenlose Gripeschutzimpfung
 - Aktion Sportabzeichen
 - Teilnahme hkk-Challenge
 - AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Eine wesentliche Errungenschaft in dem Bereich war 2018 die Einführung eines externen Mitarbeiter-Beratungsprogramms. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich hier jederzeit telefonisch oder persönlich individuell beraten lassen. Der Dienstleister unterstützt bei der Bewältigung von Veränderungen oder Krisen und in Bezug auf die persönliche Gesundheit. Dieses Angebot einer kostenfreien, vertraulichen Beratung wird von den Beschäftigten gut angenommen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit zielgerichteter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit positioniert sich der OOWV als innovativer, nachhaltiger Dienstleister und rückt Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1 sowie die Daseinsvorsorge und den Ressourcenschutz verstärkt in das Bewusstsein der Bevölkerung. Aktuelle Themen und Maßnahmen des OOWV begleiten wir mit aktiver Pressearbeit. Dazu zählt auch die kindgerechte

OOWV in Region präsent

- Tage der offenen Tür
- mobile Trinkwasserbar
- Jobmessen
- sonstige Veranstaltungen
- Info-Standorte



(i)

Dialog- und erlebnisorientiert informiert der OOWV die Öffentlichkeit im gesamten Verbandsgebiet über seine Leistungen – von unseren Tagen der offenen Tür bis zur Teilnahme an regionalen Veranstaltungen. Um Nachwuchskräfte zu gewinnen, geht der OOWV zudem bei Jobmessen gezielt auf junge Menschen zu.

Aufbereitung von Themen auf den Kinderseiten der Tageszeitungen. Darüber hinaus positioniert sich der OOWV zu unternehmens- und branchenrelevanten Entwicklungen, die von Politik, Institutionen oder Verbänden angestoßen werden.

Eine große Resonanz erhielten wir auf unsere Aktionstage im gesamten Verbandsgebiet anlässlich des 70-jährigen Bestehens des OOWV. Insgesamt 10.500 Menschen besuchten die sieben Tage der offenen Tür, die wir unter dem Motto „Dein Trinkwasser – unsere Leidenschaft“ an verschiedenen Standorten des OOWV veranstalteten.

Hohe Besucherzahlen bei Tagen der offenen Tür

Eine breite Öffentlichkeit erreichten wir ebenfalls im Juli auf dem Oldenburger Landesreitturnier in Rastede, einer Großveranstaltung mit 30.000 Besuchern. Auch jenseits dieser Sonderveranstaltungen stoßen unsere Informationsangebote auf starken Zuspruch. So verschafften sich 2018 mehr als 6.000 Interessierte auf dem Biohof Bakenhus in Großenkneten einen Einblick in die ökologische, grundwasserschonende Landwirtschaft. Das beliebte Hoffest „Pommes McSelf“ zog im September 1.000 Besucher an.

Wachsende Besucherzahlen verzeichnete auch unser Informationsstandort in Nethen. Mehr als die Hälfte der fast 5.800 Gäste nahmen an einer Führung durchs Wasserwerk und über den Trinkwasserlehrpfad teil.

Den 2014 gestarteten Ausbau des „Museum Kaskade – Infohaus Wasser“ in Diekmannshausen konnten wir 2018 planmäßig abschließen. Beim Tag der offenen Tür im November präsentierte sich die nun komplett fertiggestellte

Neueröffnung des „Museum Kaskade“

Wissenswelt rund um die Trinkwasserversorgung und die vielfältigen Aufgaben des OOWV. Das erweiterte Informationsangebot kommt an: Rund 5.600 Menschen besuchten die Kaskade 2018. Im Juli nahmen außerdem 180 Mädchen und Jungen an der Ferienpass-Aktion des OOWV in Diekmannshausen teil.

Einen Zugang zu den Jüngsten verschafft uns eine Kooperation mit dem WDR: Im Juli empfing der OOWV „Die Sendung mit der Maus“ auf Langeoog. Das Fernsteam drehte dort einen Beitrag über die Trinkwasserversorgung der Insel aus einer Süßwasserlinse. Am 3. Oktober beteiligten wir uns mit dem Wasserwerk Holdorf am „Türöffner-Tag“ der „Sendung mit der Maus“. Hier konnten Kinder in Begleitung der WDR-Maus eine Führung durch das Wasserwerk erleben.

Grundwasserschutz zum Erlebnis machen: Das ist ein gemeinsames Anliegen des OOWV und des Park der Gärten in Bad Zwischenahn. Die erfolgreiche Kooperation setzten wir 2018 fort und beteiligten uns beispielsweise an der Planung einer neuen Erlebnisstation zum Aspekt „Gesunder Boden – Gesundes Wasser“.

Bei regionalen Veranstaltungen zeigten wir 2018 mehrfach Präsenz und gingen mit unserer mobilen Trinkwasserbar auf die Menschen zu, zum Beispiel während der einzelnen Etappen des EWE-Nordseelaufs.

Der Start diverser Social-Media-Aktivitäten sowie des E-Mail-Newsletters „InfoQuelle“ in 2018 hilft dabei, die Botschaften des Verbands zeitgemäß an die verschiedenen Zielgruppen zu bringen.

Mit Spenden fördern wir im Verbandsgebiet sozial und ökologisch ausgerichtete Projekte, Organisationen und Vereine, die die Vorgaben des OOWV erfüllen. Unsere Unterstützung betrug im Berichtsjahr insgesamt € 2.700.

Forschung und Entwicklung

Um die sich wandelnden gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen zu erfüllen sowie Innovationen voranzutreiben, entwickelt der OOWV kontinuierlich neue technische und ökologische Lösungen und Verfahren. Forschung und Entwicklung nehmen hierbei eine entscheidende Rolle ein. Dank des gebündelten Fachwissens aus Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen, Instituten, Behörden und Unternehmen lassen sich fortschrittliche und wegweisende Antworten auf wichtige Fragen zur Trinkwasser- und Abwasserentsorgung finden, die Kommunen, Betrieben und Bürgern im Verbandsgebiet einen praktischen und nachhaltigen Nutzen bringen.

OOWV engagiert sich in internationalen Forschungsprojekten

Beispielsweise ist der OOWV im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aufgelegten Förderprogramms „Globale Ressource Wasser“ (GRoW)

als einer von sieben Partnern in das Forschungsprojekt go-CAM („Implementing strategic development goals in coastal aquifer management“) eingebunden, das von der

Technischen Universität Braunschweig geleitet wird und bis 2020 läuft. Der Fokus liegt auf der nachhaltigen Steuerung der Wasserversorgung in Küstenregionen mit ihren besonderen Anforderungen. Der OOWV steht hier unter anderem im bilateralen Austausch mit dem Bereich Infrastruktur, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der südafrikanischen Buffalo City Metropolitan Municipality. Dort wird im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt eine Fallstudie durchgeführt. Im Oktober 2018 war deshalb eine Delegation aus Südafrika zu Gast in Oldenburg beim OOWV. Der Gegenbesuch erfolgte im März 2019.

Anfang 2018 war der OOWV zudem Gastgeber eines Treffens von Partnern des von der Europäischen Union geförderten Projekts „Topsoil“. Es beschäftigt sich bis Februar 2020 vor allem mit der Bewirtschaftung der oberen 30 Meter des Bodens und den daraus resultierenden Einflüssen auf das Grundwasser. Dabei stehen Möglichkeiten zum Schutz des Bodens und des Grundwassers ebenso im Mittelpunkt wie das Testen von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. „Topsoil“ zählt zu den Interreg-Projekten der EU, in denen grenzüberschreitende Lösungen erarbeitet werden. 24 Partner aus Belgien, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien beteiligen sich daran. Für ein „Topsoil“-Pilotprojekt kooperiert der OOWV eng mit Landwirten in den Wasserschutzgebieten des Landkreises Oldenburg zur grundwasserschonen Bewirtschaftung der Böden. Über das Programm wurden unter anderem detaillierte Hofbodenkarten finanziert, die zu einer optimierten Düngung im Sinne des Wasserschutzes führen sollen.

Ein weiteres Interreg-Nordsee-Projekt des OOWV ist NuReDrain („Nutrients Removal and Recovery from Drainage Water“). Es soll mehrere technische Lösungen hervorbringen, um dem Dränwasser von landwirtschaftlichen Flächen, Gewächshausabwässern und Teichzuflüssen Phosphor (P) und Stickstoff (N) zu entziehen.

Viele dieser Techniken haben ihre Effizienz beim N- und P-Entzug bereits im Labor im kleinen Maßstab bewiesen. Jetzt ist geplant, den Wirkungsgrad unter Feldbedingungen zu testen. Der OOWV beteiligt sich an dem Projekt, das im April 2020 abgeschlossen wird, mit der Fallstudienregion „Ahlhorner Fischteiche/Quellgebiet Lethe“.

Ebenfalls bis ins Frühjahr 2020 läuft das Interreg-Projekt CATCH („water sensitive Cities: the Answer To CHallenges of extreme weather events“), das sich zum Ziel gesetzt hat, Städte im Nordseeraum bei Starkregenereignissen zu unterstützen. Denn mit dem Klimawandel wird es immer häufiger zu Überflutungen kommen, die großen Schaden anrichten und das Verkehrsnetz außer Kraft setzen können. Für solche Fälle sollen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen entwickelt werden. Der OOWV erarbeitet dazu am Beispiel der Stadt Oldenburg ein Verkehrsleitsystem für den Starkregenfall.

Das sind nur einige Beispiele aus dem Bereich Forschung und Entwicklung des OOWV. Der Verband verfolgt insbesondere das Ziel, alle verfügbaren Wasserressourcen möglichst optimal und effizient zu nutzen. Für die Bewertung innovativer Wasserversorgungskonzepte ist die Nachhaltigkeit unter den Aspekten Ökonomie und Ökologie relevant. Tatsächlich lassen sich für Anwendungen in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft Wasserqualitäten einsetzen, die nicht zwingend aus Grundbeziehungsweise Trinkwasservorkommen kommen müssen und auch nicht die strengen Trinkwasserkriterien zu erfüllen haben. Hierzu entwickelt und prüft der OOWV Konzepte, um sicherzustellen, dass nachhaltig und gesamtwirtschaftlich jeder Kunde die optimale Wasserqualität aus der richtigen Wasserressource erhält.

Der OOWV sieht vor allem in der Wasserwiederverwendung für Gewerbe und Industrie große Potenziale einer nachhaltigen Wasserversorgung, um so einerseits die Produktionsstandorte zu sichern und andererseits

Klimawandel im Fokus

die Grundwasserressourcen in den Wassergewinnungsgebieten zu schonen. Den Weg in diese Richtung weist unter anderem das Pilotprojekt auf einer Kläranlage der

Pilotprojekt zum Abwasserrecycling vorangebracht

Stadt Nordenham, das Anfang Juli 2017 startete. Es ist Teil des Forschungsprojekts „MULTI-ReUse“. Hierbei geht es um die Entwicklung und

Anwendung neuer Verfahren, um konventionell gereinigtes Abwasser aus Kläranlagen zu Brauchwasser in unterschiedlichen Qualitäten aufzubereiten und wechselnde

Mengen zu konkurrenzfähigen Preisen anbieten zu können – hauptsächlich für Produktionsprozesse in der Industrie. Mit dieser vom Bundesforschungsministerium geförderten Demonstrationsanlage, die der OOWV gemeinsam mit dem Wasserforschungsinstitut (IWW) in Mülheim an der Ruhr umsetzt, sollen vor allem Erfahrungen für die Planung größerer Anlagen gesammelt werden. Die Anlage in Nordenham kann jährlich 1,2 Mio. Kubikmeter Trinkwasser durch aufbereitetes Brauchwasser ersetzen. Die Ergebnisse liegen im Sommer 2019 vor.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach der Aufstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Risikomanagement

Zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken unterhält der OOWV ein umfassendes Risikomanagementsystem, das sowohl den rechtsformunabhängigen Anforderungen des § 91 Absatz 2 Aktiengesetzes als auch § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes entspricht. Ziel ist es, die Unternehmensrisiken kontinuierlich zu überwachen, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu kritischen Risiken einzuleiten. Das Risikomanagementsystem überprüfen wir in regelmäßigen Abständen und passen es gegebenenfalls an die aktuellen Gegebenheiten des Verbands an.

Jährlich werden ein Risikokataster und darauf basierend ein Einjahres- und ein Mehrjahresrevisionsplan erstellt und fortlaufend aktualisiert.

Der Verband verfügt über ein EDV-System zur systematischen Verwaltung der Risiken, mit dem regelmäßige Reportings erstellt werden können und das geeignete Freigabestrategien enthält. Mit diesem System steht dem Unternehmen ein wirksames Werkzeug zur Unterstützung des Risikomanagements zur Verfügung.

Zudem setzt der OOWV zur Früherkennung und Bewältigung von Risiken organisatorische Verfahren und Instrumente ein. Dazu gehören regelmäßige Geschäftsführungs- und Bereichsleitersitzungen, ein aussagefähiges internes Berichtswesen sowie eine kontinuierliche Wirtschaftsplanung und Steuerung.

Risikobeurteilung

Wir haben das allgemeine Risiko nicht ausreichend verfügbarer Wassermengen zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgabe. Wasserrechtsverfahren werden schwieriger und langwieriger, sowohl durch die rechtlichen Vorgaben als auch aufgrund von Widerständen in der Bevölkerung. Zugleich ist es heute nicht mehr selbstverständlich, dass die öffentliche Daseinsvorsorge Vorrang vor Interessen der Privatwirtschaft hat. So wurde uns beispielsweise in einem Fall die notwendige Erhöhung der

Wachsende Interessenskonflikte bei Trinkwasserversorgung

Wasserrechte verweigert, während ein Unternehmen im gleichen Einzugsgebiet eine hohe Entnahmebewilligung erhielt. Diese Entwicklung ist angesichts des steigenden Trinkwasserbedarfs im Verbandsgebiet besorgniserregend. Gleichzeitig verzeichnen wir zunehmend Schadstoffbelastungen, die die Qualität des förderbaren Grundwassers in der Zukunft beeinträchtigen können. Insbesondere die ansteigenden Nitratwerte sind bedenklich. Der im Trinkwasser messbare Anteil liegt zwar mit ein bis sechs Milligramm deutlich unterhalb des gesetzlichen Grenzwerts. Es ist allerdings absehbar, dass sie sich, wenn nichts unternommen wird, in der Zukunft auf die Qualität des Trinkwassers niederschlagen oder die Ursache für einen höheren Aufbereitungsaufwand sein können.

Des Weiteren können wir Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln im Trinkwasser messen. Diese liegen zwar deutlich unterhalb der gesundheitlichen Orientierungswerte des Umweltbundesamts. Dennoch gehören sie grundsätzlich nicht in das Trinkwasser und daher fordert der OOWV neben strengeren Anforderungen an das Zulassungsverfahren von Pflanzenschutzmitteln ein Verbot in Wasserschutzgebieten und eine Ausweitung von Kontrollen sowie konsequente Ahndung von Verstößen.

Die langfristig nicht absehbare Zinsentwicklung am Kapitalmarkt birgt bei hohem Fremdkapitalanteil ebenfalls ein Risiko, wie auch die wachsenden Anforderungen bei der Fremdkapitalbeschaffung und die damit verbundenen Kreditkosten durch Basel III.

Als weitere Risiken haben wir Preissteigerungen im Beschaffungsbereich identifiziert. Zugleich schränken neue gesetzliche Regelungen die landwirtschaftliche Verwertung von Reststoffen aus der Abwasserbehandlung ein. Als Lösung bietet sich die jedoch kostenintensivere Verbrennung an, in die wir bereits im Rahmen des KENOW-Projekts zusammen mit Partnern investieren.

Weitere Kostenrisiken bestehen in der regelmäßig politisch diskutierten Forderung nach einer zusätzlichen Reinigungsstufe bei den Kläranlagen. Sollte diese Vorgabe in die Tat umgesetzt werden, sind Entgelterhöhungen unausweichlich.

Alle Risiken werden im Rahmen unseres Risikomanagementsystems laufend beobachtet und durch geeignete Maßnahmen begrenzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Ausblick

Durch die Neuausrichtung des OOWV konnten wir in der Trinkwassersparte 71 neue Verbandsmitglieder begrüßen. Dadurch erhalten die Kommunen ab 2019 größeres Gewicht bei der Entwicklung des OOWV. Sie werden künftig direkter informiert und in Entscheidungsprozesse unmittelbarer einbezogen. Dies führt dazu, dass wir individuelle regionale Belange besser berücksichtigen können.

Für eine stets bedarfsgerechte Trinkwasserversorgung ist eine langfristige, umsichtige Planung unerlässlich, die alle einflussnehmenden Faktoren berücksichtigt. Daher wird der OOWV in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH (ARSU) sowie der Universität Oldenburg ein Vorhersagemodell für zukünftige Wasserbedarfsprognosen entwickeln.

Im Zuge der Digitalisierung arbeiten wir daran, eine noch effizientere und wirtschaftlichere Infrastruktur zum Erfüllen des Versorgungsauftrags zur Verfügung zu stellen. Dazu haben wir 2018 eine zweijährige Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftsinformatik der Universität Oldenburg geschlossen, um die für den OOWV wichtigen Handlungsfelder „Daten- und Informationsmanagement“, „Innovations-Management“ und „Digitale Kompetenzen“ voranzubringen. Darüber hinaus bauen wir das 2018 gestartete Online-Kundenportal weiter aus, damit wir unseren Kunden auch in Zukunft einen zeitgemäßen Service bieten können.

Des Weiteren ist geplant, 2019 ein Human-Ressourcen-Portal einzuführen, das bestimmte Prozesse des Personalwesens digitalisiert und interne Abläufe dadurch vereinfacht und beschleunigt. Dies trägt zusätzlich zur Entwicklung des OOWV als attraktive Arbeitgebermarke bei, die wir verstärkt vorantreiben, um einem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Hierzu gehören unter anderem mobile, flexible Arbeitsplätze, die wir künftig weiter ausbauen und fördern.

Digitalisierung birgt große Potenziale

Unternehmensbereich Trinkwasserversorgung

Für den Erhalt und Ausbau der Anlagen und Infrastruktur zur Trinkwasserversorgung sind in 2019 Investitionen von über € 29,5 Mio. eingeplant. Damit ist im Vergleich zum Berichtsjahr ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf die Bereiche Wassergewinnungsanlagen (T€ +1.000) und Wasserverteilung (T€ +8.700) entfällt. Ein Teil des Anstiegs entfällt dabei neben den üblichen Investitionen in die Instandhaltung, Modernisierung und Erneuerung des Leitungsnetzes auf die Beschaffung von Wasserrechten (T€ +1.200), den Ausbau unserer Betriebsstellen sowie den Umbau der Hauptverwaltung in Brake. Als besondere Einzelmaßnahmen stechen eine UV-Desinfektion für das Wasserwerk Harlingerland, die Rohwassermischstrecke des Wasserwerks Großenkneten sowie die Sanierung eines Gebäudes der Hauptverwaltung in Brake heraus.

Für den Trinkwasserbereich erwarten wir im Wirtschaftsjahr 2019 einen Verlust in Höhe von rund T€ 8.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird voraussichtlich zu einem verbesserten Finanzergebnis in Höhe von T€ -3.519 führen (Berichtsjahr: T€ -4.051).

Unternehmensbereich Abwasserentsorgung

Der Abwasserbereich ist unverändert von den Herausforderungen der Klärschlamm Entsorgung geprägt. Die bislang vielfach genutzte Möglichkeit der landwirtschaftlichen Verwertung wird zunehmend durch die kostenintensivere thermische Verwertung abgelöst. Die immer geringeren Kapazitäten der vorhandenen Anlagen führen daher zu einem um über € 1,6 Mio. erhöhten Aufwand für die Entsorgung und Verwertung der anfallenden Klärschlamm mengen. Aus diesem Grund baut der OOWV zusammen mit Kooperationspartnern eine Klärschlammverbrennungsanlage in Bremen.

Wir erwarten im Abwasserbereich im Wesentlichen unveränderte Umsatzerlöse.

Diverse geplante Maßnahmen in das Kanalnetz und die Anlagen der einzelnen Abwasserbetriebe führen dazu, dass das Investitionsvolumen im Vergleich zum Berichtsjahr um rund € 14,4 Mio. auf € 43,4 Mio. ansteigt. Wesentliche Abweichungen bestehen auf den Gebieten der Stadt Esens (T€ +986; im Wesentlichen für die Sanierung des Schlammsilos und den Umbau der Nachklärung), der Stadt Brake (T€ +2.740; im Wesentlichen für Kanalerneuerungen und Misch- und Ausgleichsbecken), der Gemeinde Bassum (T€ +940; im Wesentlichen für Maßnahmen im Kanalnetz und die Sanierung der Rechenanlage sowie des Belebungsbeckens), der Gemeinde Wangerland (T€ 874; im Wesentlichen für die Anbindung des Ortsteils Wiefels an die zentrale Kläranlage), der Gemeinde Südbrookmerland (T€ +1.461; im Wesentlichen für den Neubau der Vorklärung und Eindickung sowie eine neue Druckrohrleitung), der Gemeinde Molbergen (T€ +4.406; im Wesentlichen für den Neubau von Zulauf, Rechenanlage, Belebungsbecken und Nachklärung), der Stadt Damme (T€ +982; im Wesentlichen für den Neubau eines Regenrückhaltebeckens sowie des Schlammspeichers), der Stadt Oldenburg (T€ +9.553; im Wesentlichen für den Neubau und die Sanierung der Faultürme, Erweiterung des Klärschlammplatzes und Erschließung des Fliegerhorstes sowie weitere Maßnahmen im Kanalnetz), der Stadt Dinklage (T€ -805), der Gemeinde Ihlow (T€ +1.082; im Wesentlichen für die Faulung), der Stadt Varel (T€ +1.355; im Wesentlichen für den Neubau der Faulung und des Betriebsgebäudes sowie größere Maßnahmen im Kanalnetz) und der Gemeinde Cappeln (T€ +1.535; im Wesentlichen für den weiteren Wiederaufbau nach der Havarie eines Schlammbehälters im Dezember 2015).

Ebenso wie im Trinkwasserbereich verbessert sich das Finanzergebnis. Hier ist eine Verringerung um T€ 585 auf insgesamt T€ 5.690 geplant.

Über alle Betriebe hinweg erwarten wir für 2019 ein handelsrechtliches Ergebnis in Höhe von rund T€ 667.

Brake, den 31. März 2019



Karsten Specht
Geschäftsführer



Jahresabschluss 2018

Bilanz

Aktiva	31. 12. 2018 €	31. 12. 2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.418.027,14	7.890.113,14
2. Geleistete Anzahlungen	1.979.670,80	1.245.479,87
	9.397.697,94	9.135.593,01
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	110.212.545,85	110.783.302,41
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.956.796,72	1.992.885,72
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	36.050.329,44	34.912.941,60
4. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	34.651.033,00	32.933.152,00
5. Verteilungsanlagen	589.570.881,00	588.493.582,63
6. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	37.852.759,25	38.268.699,25
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.042.120,71	9.598.927,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.533.186,54	34.962.718,21
	857.869.652,51	851.946.208,82
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	896.649,33	996.648,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	367.648,13	810.000,00
3. Beteiligungen	1.613.633,13	1.300.848,13
4. Sonstige Ausleihungen	17.459,51	18.131,99
	2.895.390,10	3.125.628,45
	870.162.740,55	864.207.430,28
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.049.025,16	1.835.279,12
	1.049.025,16	1.835.279,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.386.131,05	10.928.940,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85.220,99	143.391,27
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.943.178,04	8.406.897,39
	19.414.530,08	19.479.228,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.535.881,51	4.514.437,17
	27.999.436,75	25.828.945,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	234.894,94	255.277,19
	898.397.072,24	890.291.652,52

Passiva	31. 12. 2018	31. 12. 2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapital	332.217,52	332.217,52
II. Zweckgebundene Rücklage	27.891.286,40	23.560.628,73
III. Kapitalrücklage	51.129,19	51.129,19
IV. Gebührenaufgleichsrücklage	2.782.870,40	2.782.870,40
V. Allgemeine Rücklagen	15.099.614,86	15.099.614,86
VI. Bilanzgewinn	5.157.668,17	4.131.530,39
	51.314.786,54	45.957.991,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	260.459.457,09	264.190.771,72
C. Sonderposten für Zuwendungen	15.619.994,89	15.150.210,25
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.023.595,85	1.937.892,25
2. Steuerrückstellungen	267.457,47	254.957,47
3. Sonstige Rückstellungen	17.574.057,45	17.530.267,91
	19.865.110,77	19.723.117,63
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	512.210.072,27	506.069.730,08
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.079.613,00	944.530,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.893.959,29	29.870.897,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	78.651,05	271.150,16
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.765.413,85	7.975.280,77
	551.027.709,46	545.131.588,92
F. Rechnungsabgrenzungsposten	110.013,49	137.972,91
	898.397.072,24	890.291.652,52

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	184.977.615,83	183.125.822,50
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.830.251,82	5.198.094,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.718.336,59	3.508.993,68
	191.526.204,24	191.832.911,08
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.541.855,57	-14.521.981,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53.251.971,07	-56.907.415,93
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-36.906.578,14	-33.461.432,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung T€ 2.467 (Vj. T€ 2.082)	-9.859.095,54	-8.952.007,87
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.033.898,80	-43.861.542,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.048.490,64	-16.115.921,05
	-175.641.889,76	-173.820.301,66
8. Betriebsergebnis	15.884.314,48	18.012.609,42
9. Erträge aus Beteiligungen	6.585,07	6.585,07
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.544,72	17.487,01
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 5.427,43		
a) Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	5.427,43	30.279,64
b) Sonstige Zinserträge	4.076,78	4.482,03
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-542.350,87	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 169.998,87 (Vorjahr: € 108.825,82)		
a) Darlehenszinsen	-9.649.209,83	-10.922.981,92
b) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-169.998,87	-94.520,01
c) Sonstige Zinsaufwendungen	-20.836,68	-302.657,94
14. Beteiligungs- und Finanzergebnis	-10.348.762,25	-11.261.326,12
15. Ergebnis vor Steuern	5.535.552,23	6.751.283,30
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Körperschaftsteuer	-10.975,43	-1.050.849,82
b) Gewerbesteuer	-2.296,00	-4.433,30
	-13.271,43	-1.055.283,12
17. Ergebnis nach Steuern	5.522.280,80	5.696.000,18
18. Sonstige Steuern	-165.485,35	-177.987,61
19. Jahresüberschuss	5.356.795,45	5.518.012,57
20. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	4.131.530,39	-933.892,88
21. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-4.330.657,67	-452.589,30
22. Bilanzgewinn	5.157.668,17	4.131.530,39

Anhang zum Jahresabschluss 2018

I. Allgemeine Angaben

1. Der Jahresabschluss des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands für das Geschäftsjahr 2018 wurde in Anlehnung an die Rechnungslegungsvorschriften der Niedersächsischen Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen (Eigenbetriebsverordnung – EigBetrVO) aufgestellt.

Damit finden die Vorschriften für den Jahresabschluss einer großen Kapitalgesellschaft im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 242 bis 287) sinngemäße Anwendung, soweit sich aus der EigBetrVO nichts anderes ergibt.

2. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern betragen vier bis acht Jahre.
2. Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich gegebenenfalls erhaltener Zuschüsse und planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Bei Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode ermittelt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst.

Die den Abschreibungen zugrunde liegenden, voraussichtlichen Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	25-50	Jahre
Rohrnetz	35/37/40/50	Jahre
Maschinentechnische Anlagen	12-20	Jahre
Elektrotechnische Anlagen	8-20	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14	Jahre

3. **Finanzanlagen** sind mit Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls notwendiger Abschreibungen bilanziert.
4. **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach der Methode des rollierenden Durchschnittspreises.

Für Büromaterial, Drucksachen und Reinigungsmittel wurde ein Festwert von insgesamt T€ 14 (Vorjahr: T€ 14) gebildet.

5. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Liefer- und Leistungsforderungen werden mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent abgezinst.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent der risikobehafteten Forderungen gebildet.

6. Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.
7. Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet transitorische Posten, im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungskosten für Software des folgenden Jahres. Der Posten wird aufgelöst, sobald der Aufwand wirtschaftlich entstanden ist.
8. Das Eigenkapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.
9. **Empfangene Ertragszuschüsse** zu den Hausanschlusskosten und die Baukostenzuschüsse werden passiviert und über die Abschreibungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.
10. Im Unternehmensbereich Trinkwasser erhaltene Investitionszuschüsse zum Rohrnetz, für Hydranten, für Erdgasfahrzeuge sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden als **Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen** passiviert. Im Unternehmensbereich Abwasser wird hier das Abzugskapital der ab 2006 erworbenen Abwasserbetriebe sowie öffentliche und private Zuschüsse zu den Abwasserentsorgungsanlagen ausgewiesen. Eine Auflösung erfolgt über die Abschreibungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände.
11. **Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Barwert bewertet unter Zugrundelegung des maßgeblichen Zinssatzes der Deutschen Bundesbank.
12. **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag und **Rentenverpflichtungen** mit dem Barwert angesetzt.
13. **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten transitorische Posten, unter anderem Miet- und Pachteinnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für künftige Geschäftsjahre darstellen. Der Posten wird aufgelöst, sobald der Ertrag wirtschaftlich entstanden ist.

III. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Angaben zur Bilanz

- Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt.

2. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital per 31. 12. 2018 €	Jahresergebnis 2018 €
Bakenhus Biofleisch GmbH, Großenkneten	100	21.827,65	-17.231,74
NIEDERSACHSEN WASSER Kooperations- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Oldenburg	100	49.445,43	-3.939,48
NW Kommunale Dienste GmbH, Brake	100	169.204,72	-825,85
Stadt.Land.Grün GmbH, Brake	100*	1.449.366,53	260.225,99
OOWV Energie GmbH & Co. KG, Brake	100	26.484,61	-89,68
OOWV Energie Komplementär-GmbH, Brake	100	-705.923,11	-597.252,97
Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH, Wilhelmshaven	100	662.821,51	23.246,69
Zweckverband KommunalService NordWest, Brake	33,3	1.744.931,00	2.767,42**
KENOW GmbH & Co. KG, Bremen	25,1	872.963,75	-237.036,25
KENOW Verwaltungs-GmbH, Bremen	25,1	17.551,34	-7.448,66
Nährstoffmanagement Niedersachsen eG, Oldenburg	20	33.300,83	-23.178,17
aquabench GmbH, Hamburg	8	597.083,22	64.750,82**
Harzwasser – Kommunale Wasserversorgung GmbH, Syke	5	26.942.408,52	1.563.332,88**
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mbH, Brake	4,57	20.038.343,41	737.923,88**

* Mittelbare Beteiligung über die NW Kommunale Dienste GmbH

** Der Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor. Es werden die Vorjahreswerte dargestellt.

- Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Diese ermittelt den Wert einer Verpflichtung als versicherungsmathematischen Barwert des Anteils der Pensionsverpflichtung, der gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsbestimmung zum Bewertungsstichtag als erdient gilt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wird mit zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Der zugrunde gelegte Zinssatz betrug 3,21 Prozent, die erwartete Gehalts- und Rentensteigerung 2,00 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei den Pensionsrückstellungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von T€ 200.

Zu einigen Pensionszusagen bestehen Versorgungsrücklagen bei der Versorgungskasse Oldenburg, die Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts von T€ 50 (Vorjahr: T€ 48) saldiert wurden. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen T€ 45 (Vorjahr: T€ 43). Die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen betragen T€ 1 (Vorjahr: T€ 1).

4. Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	T€	T€
Kostenüberdeckungen	8.704	9.910
Klärschlamm Entsorgung/Entleerung Schönungsteiche	2.465	2.846
Entleerung Absetzteiche	1.590	145
Verbrauchsabrechnung	1.437	1.388
Rekultivierungsverpflichtungen	756	916
Überstunden, Zeitzuschläge, Guthabenstunden	661	601
Ausstehende Rechnungen	573	474
Abschluss- und Prüfungskosten, Steuerberatungskosten	321	271
Urlaub	293	345
Archivierung von Geschäftsunterlagen	214	213
Künftige steuerliche Außenprüfung	193	209
Altersteilzeit	153	89
Berufsgenossenschaft	131	123
Prozesskosten	83	0
	17.574	17.530

5. Zum Bilanzstichtag bestehen **Verbindlichkeiten** mit folgenden Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	bis zu	mehr als	mehr als
	31. 12. 2018	einem Jahr	ein Jahr	fünf Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	512.210	67.229	249.022	195.959
(Vorjahr)	(506.070)	(56.396)	(250.894)	(198.780)
Erhaltene Anzahlungen	2.080	2.080	0	0
(Vorjahr)	(945)	(945)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.894	31.894	0	0
(Vorjahr)	(29.871)	(29.871)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79	79	0	0
(Vorjahr)	(271)	(271)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.765	1.411	872	2.482
(Vorjahr)	(7.975)	(4.055)	(1.290)	(2.630)
Summe	551.028	102.693	249.894	198.441
(Vorjahr)	(545.132)	(91.538)	(252.184)	(201.410)

Der unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Betrag ist teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten gesichert.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	€
Miete/Pacht/Leasing	6.890.995
Wartung	904.457
Zuwendungen/Zuschüsse	245.324
Andere Dauerschuldverhältnisse	5.635.024
	13.675.800

Am Bilanzstichtag bestanden Bestellobligos für offene Bestellungen, für die bereits eine vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtung bestanden hat, in Höhe von insgesamt rund T€ 9.118.

B. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Wassergeld, Erlöse aus der Abwasserentsorgung sowie Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse und Materialverkäufe.

Entgelte/Umsatzerlöse	2018	2017
	T€	T€
Sonderkunden	12.065	10.439
Tarifikunden	107.418	117.688
Regenwasser	8.685	8.570
Kleinkläranlagen	1.140	1.128
Grundpreis/Zählermieten	33.228	21.440
Mahn- und Sondereinnahmen	578	224
Sonstige Umsatzerlöse	1.853	1.271
	164.967	160.760
Nebenleistungen zum Umsatz/Sonstige Erlöse	20.011	22.366
	184.978	183.126

Von den Umsatzerlösen entfallen T€ 96.609 (Vorjahr: T€ 97.270) auf den Trinkwasserbereich und T€ 88.369 (Vorjahr: T€ 85.855) auf den Abwasserbereich.

Die Vorjahreswerte zu den Umsatzerlösen Tarifikunden und Grundpreis/Zählermieten weisen eine fehlerhafte Ermittlung auf. Diese sind jedoch ausschließlich Verschiebungen zwischen den Positionen.

- Im Berichtsjahr haben wir **empfangene Ertragszuschüsse** in Höhe von T€ 9.560 (Vorjahr: T€ 7.757) erfolgsneutral zugeführt. Eine erfolgswirksame Auflösung wurde in Höhe von T€ 13.291 (Vorjahr: T€ 13.272) vorgenommen. Die entsprechenden Erträge sind in den Umsatzerlösen enthalten.
- Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahmen wir eine erfolgsneutrale Zuführung zum **Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen** in Höhe von T€ 1.142 (Vorjahr: T€ 513) vor. Eine erfolgswirksame Auflösung wurde in Höhe von T€ 672 (Vorjahr: T€ 645) durchgeführt. Die entsprechenden Erträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

4. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist geringere Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von insgesamt T€ 363 (Vorjahr: T€ 679 geringere Umsatzerlöse) aus, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Davon resultieren T€ -286 (Vorjahr: T€ -795) aus der Anpassung der Verbrauchsabgrenzungen aus Vorjahren und T€ +6 (Vorjahr: T€ +116) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Aufwendungen, die aus anderen Geschäftsjahren resultieren, sind mit insgesamt T€ 37 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

5. Im Vorjahr hat eine steuerliche Außenprüfung zu Erträgen in Höhe von insgesamt T€ 558 geführt. Dieser Ertrag war seiner Art nach als außergewöhnlich einzustufen und war einmalig. Damit verbunden waren einmalige Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von insgesamt T€ 1.018.
6. Im Berichtsjahr wurde der Buchwert einer Beteiligung sowie dieser Beteiligung gewährte Darlehen um insgesamt T€ 542 abgewertet. Damit einher gingen weitere Forderungsabschreibungen in Höhe von T€ 163 gegenüber derselben Beteiligung.

IV. Sonstige Angaben

1. Verbandsorgane

Vorstand

Sven Ambrosy, Landrat, Landkreis Friesland (Verbandsvorsteher)

Franz Hölscher, stellvertr. Bürgermeister, Gemeinde Bakum (stellvertr. Verbandsvorsteher)

Regina Neuke, Bürgermeisterin, Gemeinde Lemwerder

Carsten Harings, Landrat, Landkreis Oldenburg

Michael Kramer, Bürgermeister, Gemeinde Lastrup

Martin Mammen, Mitglied des Kreistages, Landkreis Wittmund

Harm-Uwe Weber, Landrat, Landkreis Aurich

Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt T€ 57 erhalten.

Geschäftsführer

Karsten Specht (Sprecher), Rastede

Peter Kaufmann, Elsfleth (bis 31.12.2018)

Von der Angabe der Bezüge für die Geschäftsleitung wurde im Hinblick auf § 286 Absatz 4 HGB abgesehen.

2. Die durchschnittliche **Arbeitnehmerzahl** betrug im Geschäftsjahr:

Geschäftsführer	2
Beschäftigte	737
– davon in Teilzeit beschäftigt:	120
– davon weiblich:	212
	739
Beschäftigte in Freistellungsphase (ATZ)	1
Auszubildende	44
	784

3. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.357 wie folgt zu verwenden: Einstellung von T€ 4.331 in die zweckgebundene Rücklage und Vortrag der verbleibenden T€ 1.026 auf neue Rechnung.
4. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach der Aufstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.
5. Die Honorare an den Abschlussprüfer betreffen ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 36 (Vorjahr: T€ 28).

Brake, den 31. März 2019



Karsten Specht
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungskosten				Stand 31. 12. 2018 €
	Stand 1. 1. 2018 €	Zugänge 2018 €	Umbuchungen		
			Anlagen im Bau 2018 €	Abgänge 2018 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	30.733.288,85	910.762,60	322.805,96	0,00	31.966.857,41
2. Geleistete Anzahlungen	1.245.479,87	893.984,76	-159.793,83	0,00	1.979.670,80
	31.978.768,72	1.804.747,36	163.012,13	0,00	33.946.528,21
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	223.586.156,87	2.547.219,03	2.730.780,11	0,00	228.864.156,01
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	3.867.539,69	186.983,25	0,00	310.971,00	3.743.551,94
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	36.098.818,60	1.139.970,84	0,00	0,00	37.238.789,44
4. Wassergewinnungsanlagen	193.332.059,33	799.375,27	4.302.220,52	23.704,00	198.409.951,12
5. Verteilungsanlagen	1.299.001.970,33	16.333.846,19	10.575.774,99	149.525,63	1.325.762.065,88
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	115.927.120,48	3.666.504,31	1.830.552,83	152.372,88	121.271.804,74
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.858.230,63	3.589.833,74	233.441,60	1.470.908,42	40.210.597,55
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.962.718,21	21.426.628,65	-19.835.782,18	20.378,14	36.533.186,54
	1.944.634.614,14	49.690.361,28	-163.012,13	2.127.860,07	1.992.034.103,22
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.719.751,98	0,00	0,00	0,00	2.719.751,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	810.000,00	0,00	0,00	0,00	810.000,00
3. Beteiligungen	1.300.848,13	312.785,00	0,00	0,00	1.613.633,13
4. Sonstige Ausleihungen	172.318,03	0,00	0,00	672,48	171.645,55
	5.002.918,14	312.785,00	0,00	672,48	5.315.030,66
	1.981.616.301,00	51.807.893,64	0,00	2.128.532,55	2.031.295.662,09

Abschreibungen

Umbuchungen

Stand 1. 1. 2018 €	Zugänge 2018 €	Anlagen im Bau 2018 €	Abgänge 2018 €	Stand 31. 12. 2018 €
22.843.175,71	1.705.654,56	0,00	0,00	24.548.830,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22.843.175,71	1.705.654,56	0,00	0,00	24.548.830,27
112.802.854,46	5.848.755,70	0,00	0,00	118.651.610,16
1.874.653,97	70.595,25	0,00	158.494,00	1.786.755,22
1.185.877,00	2.583,00	0,00	0,00	1.188.460,00
160.398.907,33	3.845.113,79	0,00	23.701,00	164.220.320,12
710.508.387,70	25.343.229,73	0,00	121.834,55	735.729.782,88
77.658.421,23	5.902.163,14	0,00	141.538,88	83.419.045,49
28.259.303,63	2.315.803,63	0,00	1.406.630,42	29.168.476,84
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.092.688.405,32	43.328.244,24	0,00	1.852.198,85	1.134.164.450,71
1.723.103,65	99.999,00	0,00	0,00	1.823.102,65
0,00	442.351,87	0,00	0,00	442.351,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
154.186,04	0,00	0,00	0,00	154.186,04
1.877.289,69	542.350,87	0,00	0,00	2.419.640,56
1.117.408.870,72	45.576.249,67	0,00	1.852.198,85	1.161.132.921,54

Restbuchwerte

Stand 31. 12. 2018 €	Stand 31. 12. 2017 €
7.418.027,14	7.890.113,14
1.979.670,80	1.245.479,87
9.397.697,94	9.135.593,01
110.212.545,85	110.783.302,41
1.956.796,72	1.992.885,72
36.050.329,44	34.912.941,60
34.189.631,00	32.933.152,00
590.032.283,00	588.493.582,63
37.852.759,25	38.268.699,25
11.042.120,71	9.598.927,00
36.533.186,54	34.962.718,21
857.869.652,51	851.946.208,82
896.649,33	996.648,33
367.648,13	810.000,00
1.613.633,13	1.300.848,13
17.459,51	18.131,99
2.895.390,10	3.125.628,45
870.162.740,55	864.207.430,28

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband, Brake

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands, Brake – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Verbandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Verbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerkes.

Bremen, 23. Mai 2019

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Weisbach)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Pencerci)
Wirtschaftsprüfer

Beteiligungen und Mitgliedschaften

Unternehmen



Leistungen

Als Holdinggesellschaft – mit der Stadt.Land.Grün GmbH als modernem Dienstleister – bietet das Unternehmen Kommunen, Gewerbebetrieben und Privatpersonen qualifizierte, effiziente Leistungen und Unterstützung beim Erfüllen von öffentlichen Aufgaben. Die NW Kommunale Dienste GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des OOWV.

Kontakte

NW Kommunale Dienste GmbH
Karsten Specht, Tel. 04401 916-217
 specht@oowv.de



Eine naturnahe Planung, Umgestaltung und Pflege von kommunalen, gewerblichen und privaten Grünanlagen und Gewässern sowie die Regenwassernutzung und -versickerung auf den Grundstücken ist das Anliegen der Stadt.Land.Grün GmbH. Durch die Berücksichtigung verschiedenster ökologischer Belange leistet Stadt.Land.Grün einen Beitrag zum Wasser- und Naturschutz und vereinbart so die Steigerung der Artenvielfalt mit dem Gewässerschutz.

Stadt.Land.Grün GmbH
Michael Hass, Tel. 04401 82925-11
 hass@stadt-land-gruen.com
Markus Indorf, Tel. 04401 82925-12
 indorf@stadt-land-gruen.com
Stefan Schwanke, Tel. 04401 916-236
 schwanke@oowv.de



Kostensenkende Synergieeffekte ermöglicht die NIEDERSACHSEN WASSER Kooperations- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, deren alleiniger Gesellschafter der OOWV ist. Das Unternehmen übernimmt für den OOWV und andere Wasserversorger Dienstleistungen im Bereich der Wasserentnahmerechte und des Grundwasserschutzes.

NIEDERSACHSEN WASSER
 Kooperations- und
 Dienstleistungsgesellschaft mbH
Egon Harms, Tel. 04401 916-3380
 harms@niedersachsen-wasser.de
Gunnar Meister, Tel. 04401 916-3817
 meister@oowv.de
Stefan Schwanke, Tel. 04401 916-236
 schwanke@oowv.de



Biologisch erzeugte Fleischwaren vermarktet die Bakenhus Biofleisch GmbH, eine tragende Säule des Biohofs Bakenhus. Hohe Qualitäts- und Umweltstandards zeichnen die hundertprozentige OOWV-Tochtergesellschaft aus.

Bakenhus Biofleisch GmbH
Rainer Breuer, Tel. 04435 95111
 r.breuer@bakenhus-biofleisch.de



Die Verkehrssicherungspflicht gehört ebenso zum Leistungsspektrum des Zweckverbandes KommunalService NordWest wie die Pflege öffentlicher Grünanlagen oder das Instandhalten der Straßenbeleuchtung. Als gleichberechtigte Mitglieder profitieren die Gemeinden Hude und Ganderkesee sowie der OOWV von Synergien oder auch vom Know-how-Transfer. Dabei ist der Zweckverband offen für neue kommunale Mitglieder.

Zweckverband KommunalService
 NordWest
Uwe Nordhausen, Tel. 04222 9465-65
 nordhausen@kommunalservice-nw.de

Unternehmen



Leistungen

Die Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH (IWAG) besteht seit 1978. Gegründet wurde die IWAG, um Industriebetriebe im Nordwesten Niedersachsens mit Wasser zu versorgen.

Kontakte

Industriewasserversorgungsgesellschaft
Nordwest-Niedersachsen mbH
Claus Barwig, Tel. 04401 916-106
barwig@oowv.de
Axel Frerichs, Tel. 04401 916-233
a.frerichs@oowv.de
Andreas Körner, Tel. 04401 916-258
koerner@oowv.de

Nährstoff Management Niedersachsen eG

Die vom OOWV mit weiteren Partnern gegründete Genossenschaft will die Nährstoffströme in Niedersachsen im Sinne des Grundwasserschutzes positiv beeinflussen.

Nährstoff Management Niedersachsen eG
Egon Harms, Tel. 04401 916-3380
harms@oowv.de



Als Zusammenschluss von 39 überwiegend kommunalen Gesellschaftern hält die Harzwasser-Kommunale Wasserversorgung GmbH (HKW) 25,10 Prozent der Anteile an den Harzwasserwerken – dem größten niedersächsischen Wasserversorger. Der OOWV ist mit 5 Prozent an der HKW beteiligt und baut durch dieses Engagement seine Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft aus.

HKW GmbH
Karsten Specht, Tel. 04401 916-217
specht@oowv.de

aquabench

Die im Februar 2014 erworbene Beteiligung an der aquabench GmbH ermöglicht es dem OOWV, Benchmarkprojekte mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg und Köln ist spezialisiert auf Benchmarking-Projekte in der Wasser- und Abwasserwirtschaft. aquabench bündelt die Erfahrungen, die Teilnehmer und Projektleiter seit 1996 mit dem Instrument Benchmarking sammeln konnten. Durch die Zusammenarbeit erhält der OOWV als Gesellschafter Zugang zu wertvollem Branchenfachwissen.

aquabench GmbH
Karsten Specht, Tel. 04401 916-217
specht@oowv.de



Mit Kooperationspartnern hat der OOWV im April 2018 die Klärschlamm Entsorgungsgesellschaft Nordwestdeutschland KENOW GmbH gegründet. Die Gesellschaft übernimmt die Planung, die Finanzierung und den Bau sowie den späteren Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage. Auf diese Weise stellen wir die langfristige Entsorgungssicherheit des in unseren Anlagen anfallenden Klärschlammes sicher.

KENOW GmbH & Co. KG
Andreas Körner, Tel. 04401 916-258
koerner@oowv.de



Mit rund 5 Prozent ist der OOWV an der Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch GmbH beteiligt. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist eine soziale und sichere Wohnungsversorgung in der Region.

Wohnungsbaugesellschaft
Wesermarsch GmbH
Karsten Specht, Tel. 04401 916-217
specht@oowv.de

Impressum

Herausgeber

OOWV
Georgstraße 4
26919 Brake
www.oowv.de

Konzept

OOWV
pr/omotion GmbH, Hannover

Layout und Produktion

pr/omotion GmbH, Hannover

Redaktion/Text

OOWV
pr/omotion GmbH, Hannover

Fotografie

tai111/Fotolia (Titelbild)
Mediaphotos/istockphoto (S. 6 oben)
Tobias Trapp (S. 5, S. 7 oben)
OOWV

Die dargestellten Grafiken und Texteschübe sind nicht
Bestandteil des Lageberichts.



